Moralische

PROBIRSTEINE

aus

NORD-AMERICA

oder

800 englische Sentenzen, Denkübungen und Sittensprüche

zur Unterhaltung und Belehrung

mit einem

Schlüssel und Anweisung zur Aussprache der Vocale und Consonanten

punktirt nach

Webster's System

nebst einer englischen Wortbildung.

Gesammelt, übersetzt und alphabetisch geordnet

von

Joh. Jacob Wagner,

englischem Sprachlehrer.

Ersten Theils erstes Heft.

Lindenfels im Odenwald.

Im Selbstverlage des Verfassers.

1854.

Druck von J. P. Streng in Frankfurt am Main.

Wortbildung.

Durch folgende Anleitung wird der Besitzer dieses ersten Heftes in Stand gesetzt, hergeleitete Worte selbst mit Leichtigkeit aus dem Stammworte zu bilden und zu übersetzen.

---

ableness, ist die Endung eines Nennworts (substantive), das aus einem Beiworte auf able gebildet wurde; z. B. durable, dauerhaft, durableness, die Dauerhaftigkeit.

ably, ist die Endung eines Nebenworts (adverb), das aus einem Beiworte auf able gemacht worden ist; als reasonable, vernünftig, reasonably, vernünftiger Weise.

ally, ist gleichfalls die Endung eines Nebenwortes, welches ein Beiwort auf al zum Stammworte hat; als, legal, gesetzlich, legally, gesetzmäßig, auf eine gesetzmäßige Weise.

alness, ality, sind die Endungen eines Nennwortes, das aus einem Beiworte auf al gebildet worden ist; z. B. unnatural, widernatürlich, unnaturalness, die Widernatürlichkeit; liberal, freimüthig, liberality, die Freimüthigkeit.

ance, ancy, antness, Endungen eines Nennwortes, das entweder ein Beiwort auf ant oder ein Zeitwort zum Stammworte hat; z. B. redundant, überflüssig, redundance, redundancy, der Ueberfluß; pliant, biegsam, pliancy, pliantness, die Biegsamkeit; deliver, befreien deliverance, die Befreiung.

antly, ist die Endung eines Nebenwortes, welches ein Beiwort auf ant zum Stammworte hat; z. B. redundant, überflüssig, redundantly, im Ueberflusse.

ator, ist die Endung eines Nennwortes, das von einem Zeitworte hergeleitet wird, und eine Person bezeichnet, welche etwas thut oder leidet; z. B. narrate, erzählen, narrator, der Erzähler; navigate, schiffen, navigator, der Schiffer.

ed, ist die Endung eines Beiwortes, das aus einem Zeitworte gemacht worden ist; z. B. defeat, schlagen; defeated, geschlagen; repeat, wiederholen, repeated, wiederholt.

edly, ist die Endung eines Nebenwortes, das aus einem Beiworte auf ed gemacht worden ist, z. B. disaffected, mißvergnügt, disaffectedly, mißvergnügt, mit Unwillen.

edness, ist die Endung eines Nennwortes, das ein Beiwort auf ed zum Stammworte hat; z. B. disaffected, mißvergnügt, disaffectedness, das Mißvergnügen.

ence, ency, sind die Endungen eines Nennwortes, welches gewöhnlich ein Beiwort auf ent zum Stammworte hat; prudent, klug, prudence, die Klugheit; concupiscent, wollüstig, concupiscence, die Wollust; competent, zulänglich, competence, competency, die Zulänglichkeit.

ently, ist die Endung eines Nebenwortes, und wird aus einem Beiworte auf ent gemacht; z. B. penitent, reuig, penitently, reuiglich, auf eine reuige, bußfertige Art.

er, ist die Endung eines Nennwortes, und bezeichnet eine Person, die etwas thut oder leidet; z. B. paint, malen, painter, der Maler; murder, morden, murderer, der Mörder; suffer, leiden, sufferer, der Leidende; armor, die Waffen, das Gewehr, armorer, der Waffenschmied, Gewehrhändler.

fully, ist die Endung eines Nebenwortes, das von einem Beiworte auf ful herkommt, z. B. painful, mühselig, painfully, auf eine mühselige Art.

fulness, ist die Endung eines Nennwortes, das ein Beiwort auf ful zum Stammworte hat; z. B. joyful, fröhlich, joyfulness, die Fröhlichkeit.

ibleness, ibility, sind die Endungen eines Nennwortes, das von einem

Beiworte auf ible hergeleitet ist; z. B. incombustible, unverbrennlich, incombustibleness, die Unverbrennlichkeit; incomprehensible, unbegreiflich, incomprehensibility, die Unbegreiflichkeit.

ibly, ist die Endung eines Nebenwortes, das aus einem Beiworte auf ible gebildet wird; z. B. possible, möglich, possibly, möglich, vielleicht.

ically, ist die Endung eines Nebenwortes, welches von einem Beiworte auf ic oder ical herstammt; z. B. domestic, domestical, häuslich, domestically, häuslich.

icalness, die Endung eines Nennwortes, das von einem Beiworte auf ic oder ical herkommt; z. B. comical, komisch, comicalness, das Komische.

ied, ist die Endung eines Beiwortes und Mittelwortes (participle) das ein Zeitwort auf y zum Stammworte hat; z. B. marry, verheirathen, married, verheirathet.

ing, ist die Endung eines Nennwortes, Mittelwortes und Beiwortes, das aus einem Zeitworte gebildet wird; z. B. laugh, lachen, laughing, das Lachen, lachend; drench, tränken, drenching, das Tränken, tränkend.

ingly, die Endung eines Nebenwortes, welches von einem Beiworte auf ing gebildet wird; z. B. laughing, lachend, laughingly, lachend, mit Lachen.

ingness, ist die Endung eines Nennwortes, welches gleichfalls ein Beiwort auf ing zum Stammworte hat; z. B. doting, heftig liebend, dotingness, die heftige Liebe.

ishly, die Endung eines Nebenwortes, kommt von einem Beiwort auf ish her; z. B. doltish, tölpisch, doltishly, auf eine tölpische Art.

ishness, ist die Endung eines Nennwortes, und hat ein Beiwort auf ish zum Stammworte, z. B. doltish, tölpelhaft, doltishness, die Tölpelhaftigkeit.

ist, die Endung eines Nennwortes, das aus einem andern Nennworte gebildet worden ist, und eine Person anzeigt, die etwas ist, thut, Kenntniß von einer Wissenschaft oder Kunst hat, z. B.

panegyric, die Lobrede, panegyrist, der Lobredner; metallurgy, die Kunst Metalle zu bearbeiten, metallurgist, der Metallarbeiter; botany, die Kräuterkunde, botanist, der Kräuterkenner.

ity, ist die Endung eines Nennwortes, das aus einem Beiwort entstanden ist, und die Fähigkeit, Macht, etwas zu thun oder zu leiden, zu begreifen, zu fassen, anzeigt; z. B. familiar, vertraulich, familiarity, die Vertraulichkeit. Endigt sich das Beiwort auf ein e, so wird solches bei der Bildung des Nennwortes auf ity ganz weggelassen; z. B. festive, festlich, festivity, die Festlichkeit.

ively, ist die Endung eines Nebenwortes und aus einem Beiwort auf ive gebildet; z. B. expressive, deutlich, expressively, auf eine deutliche Weise.

iveness, ist die Endung eines Nennwortes, welches ein Beiwort auf ive zum Stammworte hat; z. B. expensive, kostspielig, expensiveness, die Kostspieligkeit.

less, ist die Endung eines Beiwortes, das aus einem Nennworte gebildet und im Deutschen mit los, ohne oder un übersetzt wird, z. B. fear, die Furcht, fearless, furchtlos.

lessly, ist die Endung eines Nebenwortes, welches ein Beiwort auf less, zum Stammwort hat; z. B. regardless, unachtsam, regardlessly, unachtsamer Weise.

lessness, ist die Endung eines Nennwortes, welches von einem Beiwort, auf less abstammt; z. B. fearless, furchtlos, fearlessness, die Furchtlosigkeit.

ly, ist die Endung eines Nebenwortes, das aus einem Nennworte oder Beiworte gebildet wird; z. B. foolish, thöricht, foolishly, auf eine thörichte Art und Weise; love, die Liebe, lovely, liebenswürdig. Endigt sich aber das Stammwort auf y, so wird solches in ein i verwandelt; z. B. mighty, mächtig, mightily, mächtiglich.

ment, ist die Endung eines Nennwortes, das aus einem Zeitworte gemacht wird, z. B. lavish, verschwenden, lavishment, die Verschwendung; refresh, erfrischen, refreshment, die Erfrischung.

ness, ist die Endung eines Nennwortes, das ein Beiwort zum Stammworte hat, und eine Eigenschaft anzeigt; z. B. pale, bleich paleness, die bleiche Farbe; profound, tief, profoundness, die Tiefe. Endigt sich das Beiwort auf y, so wird solches in i verwandelt; z. B. lazy, träge, laziness, die Trägheit.

or, **our**, sind die Endungen eines Nennwortes, welches von einem Zeitworte abgeleitet ist, und eine Person, die etwas thut oder leidet, bedeutet; z. B. effect, bewerkstelligen, effector, der Bewerkstelliger; detract, verleumden, detractor, der Verleumder.

ship, ist die Endsylbe eines Nennwortes, welche ein Amt, eine Würde anzeigt, aus einem andern Nennworte formirt, und größtentheils mit schaft, oder die Würde, das Amt eines, einer rc., übersetzt wird; als, friend, der Freund, friendship, die Freundschaft; mediator, der Vermittler, mediatorship, das Mittleramt; prentice, der Lehrjunge, prenticeship, die Lehrzeit, professor, der Professor, professorship, das Amt eines Professors.

somely, ist die Endung eines Nebenwortes, welches von einem Beiworte auf some herkömmt, z. B. handsome, schön, handsomely, schön.

someness, ist die Endung eines Nennwortes, welches von einem Beiworte auf some abstammt; z. B. handsome, schön, handsomeness, die Schönheit.

Schlüssel zur Aussprache der Vocale und Consonanten, punktirt nach **Webster's** System.

	Englische Laute.	Deutsche Laute.
¯A ā das lange, gedehnte a, wie in fāte, rāte, lāte,	feht, reht, leht,	eh^{i} in fleht, Meth.
¨A ä das italienische a, wie in bär, fär, pärt,	bar, far, part,	a in war.
^A â das breite, deutsche a, wie in fâll, âll, wâll,	fahl, ahl, wahl,	a in fahl, kahl.
A ạ das kurze a, wie whạt, wạtch,	what, watsch,	a in hat.

	Englische Laute.	Deutsche Laute.
Ē ē das lange e, wie in mēre, mēte,	mir, miet,	i, in mir, sieht.
Ẹ ẹ lautet wie das lange a, als in prẹy, vẹin,	preh, wehn,	eh in weh.
Ī ī das lange i, wie in pīne, mīne, līfe,	pein, mein, leif,	ei in mein, reif.
Ï ï wie das i in marïne,	marin',	i in Maschine.
I i wie das i in inćh, pin,	intsch, pin,	i in bin, in.
Ĭ ĭ lautet wie das i in bĭrd,	börd,	ö in hört.
Ō ō ist lang, wie in nōte, bōne, çōne,	noht, bohn, kohn,	oh, o in Noth, Hohn.
Ö ö wie in möve, dö, löse,	muhv, duh, luhs,	u in Huf, Ruf.
Ọ ọ wie in bọọk, tọọk, wọọl,	buck, tuck, wuhl,	u in Ruck.
Ŏ ŏ wie in dŏve, lŏve, frŏnt,	dieses o hat in der deutschen Sprache keinen ähnlichen Ton und klingt halb wie a u. halb wie o,	Mittellaut zwischen o in Hof und a in Haar.
Ū ū das lange u, wie in tūbe, rūle,	tuhb, ruhl,	uh in grub, Stuhl.
Û û lautet wie das u in fûll, pûll, bûll,	full, pull, bull,	u in Null.
Ụ; ụ wie in ụse, ụnion,	jus, jun'ion.	ju in Jubel.
Ȳ ȳ wie in bȳ dȳe, flȳ,	bei, bei, flei,	ei in bei, frei.
Ç ç wie in çan, çode, çup,	kän, kohd, kopp,	k in Kohl, Kahn.
Ch c̱h wie in c̱haise, mac̱hine,	schehs, maschin',	sch in schön.
Ćh ćh wie in ćhurćh,	tschortsch,	tsch.
Ǵ ǵ wie in ǵem, ǵin,	dschem, dschin,	dsch.
Ș ș, wie in aș, hiș,	as, his,	s, sanft ausgesprochen.
T̃h t̃h, wie in t̃hose, t̃hine,	thohs, thein,	th, hart ausgesprochen.

Anweisungen.

Dieses Zeichen (') zeigt in allen Fällen die accentirte Sylbe an. Wenn der Accent unmittelbar auf einen Vocal (Selbstlauter) folgt, so hat solcher den ersten oder langen Laut; als z. B. ha'tred, me'ter, bri'er, ho'ly, du'el, decry', (heh'dert, mie'ter, brei'er, hoh'ly, duh'el, dickrei'). Dieser Laut wird auch durch einen horizontalen Strich über dem Vocal angezeigt; wie in fāce, mēte, īce, gōld, rūde, crȳ. (fehs, miet, eis, gold, ruhd, krei).

Wenn der Accent einem Konsonanten (Mitlauter) folgt, so ist der vorhergehende Vocal, wenn einfach und nicht punktirt, kurz; wie z. B. in ab'sent, defend', predict', alled'ge, convuls'e, (ab'sent, difend', pridikt', alledsch', konwols').

Steht aber der Accent nach oder in einer Sylbe welche einen punktirten Vocal oder Doppelvocal enthält, so hat dieser Vocal oder Doppelvocal seinen eigenthümlichen Laut; wie z. B. in debär', remöv'e, annoy', avow', abound', (dibar', rimuhv', ännay', äwau', äbaund').

Der Vocal e am Ende eines Wortes bildet in keinem Worte englischen Ursprunges eine Sylbe; wenn solcher aber einem Konsonanten, dem ein einfacher Vocal vorausgeht, folgt, so zeigt er an, daß dieser den ersten oder langen Laut hat; als z. B. in late, note, tune, (leht, noht, tuhn); kommt er aber nach zweien oder mehreren Konsonanten zu stehen, so ist der Vocal solcher Sylbe, wenn unpunktirt, gewöhnlich kurz; wie z. B. in abridge, dredge, (äbridsch, dredsch).

Ein doppelter Accent vor ci und ti zeigt an, daß diese Buchstaben wie sh (sch) ausgesprochen werden, und die Sylbe endigen; als in vi"tious, ini"tial, (wisch'us, inisch'äl).

Wenn ein mehrsylbiges Wort einen punktirten Vocal hat, und mit keinem Accent versehen ist, so bezeichnet der punktirte Vocal die accentirte Sylbe. Einige mehrentheils zusammengesetzte Wörter haben jedoch zwei Sylben mit punktirten Vocalen, in welchem Falle wenig Unterschied in Hinsicht des Accentes stattfindet.

Wenn von zwei beisammenstehenden Vocalen nur einer punktirt ist, so hat der punktirte Vocal den durch den Punkt angezeigten Laut und der andere ist stumm; wie z. B. **cōarse**, **brāid**, **frūit**, **allāy**, (kohrs, brehd, fruhd, alleh').

Die Buchstaben **ee**, **ea**, **ei**, **ie**, wenn keiner derselben punktirt ist, haben den Laut von ē (ie) — **a** und **ay** den Laut von ā (eh[i]) — **oa** den Laut von ō (oh) **aġ** und **eġ** lauten meistens wie itsch.

Die mit Cursivschrift (*Italic*) gedruckten Buchstaben sind stumm.

Die Buchstaben **gh** werden niemals ausgesprochen, ausgenommen in einigen Worten, deren Aussprache gehörigen Orts besonders angegeben ist.

In allen mit **wh** anfangenden Worten wird das h in der Aussprache vor dem w gehört, ausgenommen in etlichen Fällen, welche an Ort und Stelle angegeben sind.

H nach **r** ist jederzeit stumm; z. B. in **rhetoric**, (ret'orik).

G und **K** vor **n** sind jederzeit stumm; wie z. B. in **gnat**, **gnee**, (nat, nie).

I nach **l** hat gewöhnlich einen sanften fließenden Laut, gleich dem in **alien**, (eh'ljen).

W vor **r** ist stumm; wie z. B. in **write**, **wrist**, (reit, rist).

E wird in den Endungen, **ble**, **cle**, **dle**, **fle**, **gle**, **kle**, **ple**, **tle**, **zle**, nicht ausgesprochen.

Die Buchstaben **ce**, **ci**, **ti**, werden vor einem Vocale gewöhnlich wie **sh** (sch) gelesen; wie z. B. in **gracious**, **ingraciate**, (greh'schus, ingreh'schät).

A vor **r** lautet wie ai; wie z. B. in **snare**, **parent**, **prepare**, (snär, pä'rent, pripär').

Die Buchstaben **tion** bilden gewöhnlich eine Sylbe, und werden wie **shun** (schon) ausgesprochen; als in **motion**, **conviction**, (moh' schon, konwik'schon).

Die Buchstaben **sion** bilden gleichfalls eine Sylbe welche wie **shun** (schon) ausgesprochen wird, als in **confession**, (konfäsch'on). Nach einem Vocal ist jedoch der Laut dieser Sylbe etwas sanfter, wie

in fusion (fju'schon). Bei den von dieser Regel abweichenden Wörtern ist die Aussprache besonders angeführt, was auch bei den mit sier und zier zusammengesetzten Worten der Fall ist.

Ph hat den Laut von f (f) wie im Deutschen; als z. B. philosophy (filos'ofy).

P vor s ist jederzeit stumm; wie psalter, pshaw, (sal'ter, schah).

Wenn c nach s und vor e, i, oder y zu stehen kommt, so ist es gewöhnlich stumm; wie z. B. in scene, science, Scythian (sien, sei'ens, Syth'ian). Vor k ist c als stumm betrachtet; wie in sick, stick, (sick, stick).

Ou und Ow, wenn das o nicht punktirt ist, sind Doppelvocale, und werden gleichheitlich wie au ausgesprochen; als z. B. in sound, vow, (saund, wau).

Die Doppelvocale oi und oy haben ihren gehörigen Laut in join, joy, (dschain, dschai).

Au und aw lauten wie das breite a in fall (fahl); als z. B. çauşe, law, (kahs, lah).

Wenn zwei Accente zwischen n und g oder nach dem g stehen, so wird ng hart ausgesprochen; wie z. B. in fin″ger, lon″ger, (fing'ger, long'ger).

Der Vocal hat in einem hergeleiteten Worte gewöhnlich dieselbe Aussprache als in dem Stammworte. Da z. B. firm wie ferm (ferm) ausgesprochen wird, so müssen auch die davon hergeleiteten Wörter so ausgesprochen werden; als firmness (fermneß) &ca.

Das bei einem Participium oder Präteritum am Ende stehende d wird in der Aussprache der vorhergehenden Sylbe angehängt und der vor demselben stehende Vocal e weggeworfen; als claimd für claimed; ausgenommen die vorletzte Sylbe schließe sich mit einem d oder t, in welchem Falle auch die letzte Sylbe gewöhnlich gehört wird. Nach k, p, q, s, sh, x, wird d wie t ausgesprochen; z. B. deckt für decked. Aber in hergeleiteten Wörtern bildet ed gewöhnlich eine Sylbe für sich; obschon blessed wie blesst (bleßt) ausgesprochen wird, so muß blessednes doch in drei Sylben (bleß'=ed=neß) ausgesprochen werden,

— confessed (konfäßt') mag in zwei Sylben sein, aber confessedly muß in vier Sylben (kon-fäß'-ed-ly) ausgesprochen werden. Diese Regel ist auch bei Adjectiven anwendbar.

U wird in nature, capture und andern Wörtern von ähnlicher Bildung wie yu (juh) ausgesprochen; man lese daher neh'tjuhr, käp'tjuhr.

Key,

Points and marks to designate sounds.

¯A, ā, as in fāte, lāte. (a long.)

¨A ä, as in bär, fäther. (Italian a.)

^A, â, as in fâll. (Broad a, aw, or au.)

.A, ạ, as in wạs, wạtch, (Short sound of aw.)

¯E, ē, as in mēte. (e long.)

Ẹ, ẹ, as in prẹy, vẹin. (a long.)

¯I, ī, as in pīne, fīne. (i long.)

¨I, ï, as in marïne. (e long. French i.)

I, i, as in inch, pin. (i. short.)

˘I, ĭ, as in bĭrd. (u short.)

¯O, ō, as in nōte. (o long.)

¨O, ö, as in möve, (French ou. English oo.)

Ọ, ọ, as in bọọk, tọọk, wọọl. (oo short.)

˘O, ŏ, as in dŏve, lŏve. (u short.)

Ū, ū, as in tūbe. (First or long sound of u.)

Û, û, as in fûll, pûll, (short sound of oo.)

Ụ, ụ, as in ụse, ụnion. (yu.)

Ȳ, ȳ, as in bȳ, flȳ. (ȳ long.)

Ç, ç, as in çap, çode, çup. (ce, as k.)

Çh, çh, as in çhaise, maçhine. (sh.)

Ǵ, ǵ, as in ǵem, ǵin. (j.)

Ş, ş, as in muşe, hiş. (ez as z.)

T̃h, t̃h, as in t̃hose, t̃hine. (vocal) to aspirate as in thin.

A.

1. A bad wŏrkman quaṛ'rels wiẗh hiş tools.	1. Ein schlechter Arbeiter zankt mit seinen Werkzeugen.
2. A bit'ter pill may have a goọd ef'fecṭ.	2. Eine bittere Pille kann eine gute Wirkung haben.
3. Abund'ance, līke wânt ru'ins ma'ny (men'y).	3. Der Ueberfluß, so wie der Mangel richtet Viele zu Grunde.
4. A ċat in glŏves ċatch'es no mīce.	4. Eine Katze in Handschuhen fängt keine Mäuse.
5. A ċontent'ed mīnd is a ċontin'ual fēast.	5. Ein zufriedenes Gemüth ist ein fortwährendes Fest.
6. A ċrown will not ċure the he*a*d'āċhe (āke) nor a gōld*e*n slip'per the gout.	6. Eine Krone wird das Kopfweh nicht heilen, noch ein goldener Pantoffel das Podagra.
7. Add no tr*o*uble (truble) to the griēfworn h*e*ärt.	7. Einem kummervollen Herzen vermehre den Kummer nicht.
8. Advers'ity does not take from us our trūe fr*i*ends, it ōnly dispers'es ẗhoṣe whö (hoo) pretend'ed to be such.	8. Das Unglück nimmt unsere wahren Freunde nicht von uns, es zerstreut nur die, welche vorgaben solche zu sein.
9. Advers'ity nev'er flat'ters.	9. Die Widerwärtigkeit schmeichelt nie.
10. A fault once (wuns) denī'ed is twīce ċommit'ted.	10. Ein einmal geleugneter Fehler ist ein doppelt begangener.
11. A few boọks well ćhoṣen äre of more uṣe ẗhan a greät lī'brary.	11. Wenige wohlgewählte Bücher sind von mehr Nutzen, als eine große Bibliothek.
12. Affeċt'ed simpliċ'ity is refīned impos'tụre.	12. Eine erkünstelte Einfachheit ist verfeinerte Betrügerei.

13. Afflic'tion is a pill, which, if wrap'ped up in pa'tience, may be ēasily swal'lōwed, but when discontent' pût us upon' chewing it, pröves bit'ter and disgust'ing.	13. Trübsal ist eine Pille, die in Geduld eingewickelt, leicht verschluckt werden kann, die aber, wenn Unzufriedenheit uns dazu bringt, sie zu kauen, bitter und widerlich ist.
14. A fool may chänce to pût sōmething in a wīse man's head.	14. Ein Thor kann zufällig etwas erwecken in eines weisen Mannes Kopf.
15. A friend in nēed, is a friend in dēed.	15. Ein Freund in der Noth ist in der That ein Freund.
16. A friend'ship of in'terest can läst no lon"ger than the in'terest itself'.	16. Eine Freundschaft aus Interesse kann nicht länger dauern als das Interesse selbst.
17. A fûll purse nev'er lacks friends.	17. Einer vollen Börse fehlt es nie an Freunden.
18. A good and wīse man is not the en'emy of wick'ed men, but the reprōver of them.	18. Ein guter und weiser Mensch ist nicht der Feind gottloser Menschen, sondern der Tadler derselben.
19. A good cause makes a stout heärt and a strong ärm.	19. Eine gute Sache macht ein standhaftes Herz und einen starken Arm.
20. A good con'science (kon'shens) is the best law.	20. Ein gutes Gewissen ist das beste Gesetz.
21. A good wōrd is as soon said as an ill one.	21. Ein gutes Wort ist eben so bald gesagt als ein böses.
22. A guilt'y con'science (kon'shens) nēeds no accu'ser.	22. Ein strafbares Gewissen bedarf keines Anklägers.
23. A jest is no ärgument and laud laugh'ter (läfter) no demonstra'tion.	23. Ein Scherz ist kein Grund und ein lautes Lachen ist kein Beweis.

24. A *k*nowledge (nol'lege) of ourselv'es requires great penetra'tion.

24. Selbstkenntniß erfordert großen Scharfsinn.

25. A *k*nowledge (nol'lege) of the world is not acquired in the clos'et.

25. Weltkenntniß erwirbt man nicht in seiner Stube.

26. A li'ar will not be believed, though (tho) he speak the truth.

26. Einem Lügner glaubt man nicht, wenn er auch die Wahrheit spricht.

27. A lit'tle neglect' may occa'sion much, mis'chi*e*f.

27. Eine kleine Vernachläßigung kann viel Unheil stiften.

28. All (awl) äre not saints *w*hö go to church.

28. Nicht Alle sind Heilige, die in die Kirche gehen.

29. All (awl) äre not thieves that dogs bärk at.

29. Nicht Alle sind Diebe, welche die Hunde anbellen.

30. All have not the same täste.

30. Nicht Alle haben den nämlichen Geschmack.

31. All is not göld that glit'ters.

31. Es ist nicht Alles Gold das glänzt.

32. All yoū hēar believe not, âll yoū *k*nōw tell not.

32. Glaubt nicht Alles was ihr hört, sagt nicht Alles was ihr wißt.

33. Almōst and ver'y nīgh (nī) save many (men'y) a līe.

33. Mit den Worten „beinahe und ungefähr" spart man manche Lüge.

34. A mad bûll is not to be tīed with a pack'thre*a*d (thred).

34. Ein toller Stier kann nicht mit einem Bindfaden gebunden werden.

35. A man may shīne in the second rank, *w*hö (hoo) wo*ul*d be eclips'ed in the fīrst.

35. Es kann eine Person in der zweiten Reihe glänzen, die in der ersten würde verdunkelt werden.

36. A man must be deplo'rably insens'ible or blīnd to the deprav'ity of his ōwn heärt, *w*hö sees no neces'sity for supernat'ụral āid to ̧correct' its disor'ders.	36. Ein Mensch muß jämmerlich gefühllos oder blind gegen die Verdorbenheit seines eigenen Herzens sein, welcher kein Bedürfniß nach übernatürlicher Hülfe fühlt, seine Fehler zu verbessern.
37. Amend'ment is repent'ance.	37. Besserung ist Reue.
38. Amŏng the base, mer'it çreātes en'vy, amŏng the no'ble emū-la'tion.	38. Unter den Schlechten erzeugt das Verdienst Neid, unter den Edeln Nacheiferung.
39. Amūṣement often (of'n) be-çōmes the bu'ṣiness (biz'ness) inste*a*d' of the relaxa'tion, of y*o*ung per's*o*ns: it is t͞hen hī*gh*ly perni''cious.	39. Die Unterhaltung wird oft von jungen Leuten als Geschäft behandelt statt als Erholung und ist dann in hohem Grade schädlich.
40. An açcom'plished mīnd is the wŏrk of in'dustry and la'bor, not of c̍hānce.	40. Ein gebildeter Geist ist das Werk der Thätigkeit und Anstrengung, nicht des Zufalls.
41. An açt whic̍h I am çompel'-led to dö is not my açt.	41. Eine Handlung die ich zu thun genöthigt bin, ist nicht meine Handlung.
42. An affeçta'tion of wiṣ'dom often prevent's our beçŏming wīse.	42. Das Haschen nach dem Scheine der Weisheit verhindert oft das Weisewerden.
43. An emp'ty ves'sel makes the mōst sound.	43. Ein leeres Gefäß macht den größten Lärmen.
44. An ēv*i*l (ēvl) çon'science (kon'shens) is a mōst unquī'et çompan'ion (kompan'yun).	44. Ein böses Gewissen ist ein sehr unruhiger Gefährte.
45. A new broom sweeps çlēan.	45. Ein neuer Besen fegt rein.
46. An''ger and hāste hin'der gọọd çoun'sel.	46. Zorn und Uebereilung stören guten Rath.

47. An''ger begin's wiťh fol'ly and ends wiťh repent'ance.	47. Zorn fängt mit Thorheit an und endet mit Reue.
48. An''ger oçça'şions a loss (lass) of tīme, aş well aş of pēace.	48. Zorn veranlaßt einen Verlust an Zeit sowohl als an Frieden.
49. An''ger resteth in the bö'şom of the fools, but a man of exạlted (egzạlted) mīnd is supe'rior to it.	49. Zorn wohnt in dem Busen der Thoren, aber ein Mensch von erhabenem Geiste beherrscht ihn.
50. An habit'ual açquāintance wiťh miş'ery serves bet'ter ťhan philos'ophy to teaćh us to despīşe it.	50. Einer angewohnten Bekanntschaft mit dem Elend gelingt es besser, als Philosophie, uns zu lehren dasselbe zu verachten.
51. An ounce of disçre''tion is wōrth a pound of wit.	51. Eine Unze Klugheit ist werth ein Pfund Witz.
52. Antiq'uity should not priv'ilege er'ror, nor novelty prej'udice trūth.	52. Um seines Alters willen sollte man einen Irrthum nicht gut heißen und um ihrer Neuheit willen eine Wahrheit nicht verwerfen.
53. Anxī'ety (angzīety) attend's inçrēase of wealth.	53. Angst begleitet die Zunahme des Reichthums.
54. A pī'ous and ǵen'tle friend'-ship, is the effeçt' of one of the mōst ǵen'erous and ćhärm'ing vīr'tues.	54. Eine fromme und gütige Freundschaft ist die Wirkung einer der großmüthigsten und reizendsten Tugenden.
55. A poor man has not many (men'y) märks for for'tụne to shoọt at.	55. Ein armer Mensch hat nicht viele Marke nach dem Glück zu schießen.
56. Appēar'ances äre not ạl'wayş trūe.	56. Erscheinungen sind nicht immer wahr.
57. Applȳ' yoūrself' to learn'ing and hon'est pursūits.	57. Legt euch auf Gelehrsamkeit und auf redliche Bestrebungen.

58. A re'al friend is disc̦ŏvered in a trȳing c̦ase.	58. Ein treuer Freund wird in der Noth erkannt.
59. A rōlling stone gath'ers no moss.	59. Ein rollender Stein sammelt kein Moos.
60. Ar'rogance is a weed that grōws on a dung'hill.	60. Die Anmaßung ist ein Unkraut, welches auf einem Misthaufen wächst.
61. Art thou poor? Shōw thȳself' ac̦tive and indus'trious, pēaceable and c̦ontent'ed. Art thou wealthy? Shōw thȳself' benef'icent and char'itable, c̦ondescend'ing and humāne.	61. Bist du arm? So zeige dich thätig und arbeitsam, friedlich und zufrieden. Bist du reich? So zeige dich wohlthätig und liebreich, herablassend und menschenfreundlich.
62. Ask yoūr purse what yoū should buȳ (bī).	62. Fragt eure Börse was ihr kaufen sollt.
63. A smâll lēak will sink a greāt ship.	63. Eine kleine Oeffnung wird ein großes Schiff versenken.
64. A smâll rain will lay a greāt dust.	64. Ein kleiner Regen wird einen großen Staub legen.
65. A smärt reproof' is bet'ter than smooth decēit.	65. Ein scharfer Verweis ist besser als ein glatter Betrug.
66. A soft än'swer (änser) turneth awāy wräth.	66. Eine sanfte Antwort wendet den Zorn ab.
67. As the tree is so will be the frūit.	67. So wie der Baum ist, so wird die Frucht sein.
68. A stitch in tīme saves nīne.	68. Ein Stich zur rechten Zeit spart neun.
69. A stum'ble may save a fâll.	69. Ein Stolpern kann einen Fall ersparen.
70. A tem'perate spir'it and mod'erate expec̦ta'tions, äre ex'cellent sāfeguärds of the mīnd,	70. Eine gelassene Stimmung und bescheidene Erwartungen sind vortreffliche Schutzwachen des

in t̄his uncer'tain and ćhānġ-ing stāte.	Gemüths, in diesem unsichern und veränderlichen Zustande.
71. Av'arice is ạl'wayṣ in wânt.	71. Der Geiz ist immer in Armuth.
72. Av'arice is blīnd to ŏt̄hers' rī*gh*ts.	72. Der Geiz ist blind für die Rechte Anderer.
73. A vĭr'tuous edụça'tion is a bet'ter inher'itance t̄han a greāt estāte.	73. Eine tugendhafte Erziehung ist eine bessere Erbschaft als ein großes Vermögen.
74. Avoid' a slānderer aṣ yoū wou*l*d a sçor'pion.	74. Meidet einen Verleumder wie ihr würdet einen Scorpion.
75. Avoid' the tempta'tion, and yoū will avoid' the sin.	75. Meidet die Versuchung und ihr werdet die Sünde meiden.
76. Avoid' whạt yoū blame in ŏt̄hers.	76. Meidet, was ihr an Andern tadelt.
77. A wa'ġer is a fool's ärgument.	77. Eine Wette ist der Beweis eines Thoren.
78. A weak founda'tion will spoil the superstruçt'ụre.	78. Ein schwaches Fundament wird das Gebäude verwüsten.
79. A wīse man gets le*a*rn'ing from t̄hoṣe *w*hö (hoo) have none t̄hemselv'eṣ.	79. Ein weiser Mensch erwirbt Erfahrungen von solchen, welche selbst keine haben.
80. A wīse man is sens'ible of his ōwn ig'norance.	80. Ein weiser Mensch ist seiner eigenen Unwissenheit eingedenk.
81. A wīse son makes a glad fät̄her.	81. Ein weiser Sohn macht einen frohen Vater.
82. A wŏrd once (wuns) ut'tered çan not be reçâlled.	82. Ein einmal ausgesprochenes Wort kann nicht zurückgerufen werden.
83. A wound'ed reputa'tion is sel'dŏm çured.	83. Ein verwundeter Ruf wird selten geheilt.
84. A young man ī'dle, an ōld man nēedy.	84. Ein müßiger Jüngling, ein dürftiger Greis.

B.

85. Be ạl'wayş at leiṣure (lezh'ụr, lee'zhụr) to dö gọọd.	85. Seid immer bei Muße, Gutes zu thun.
86. Be ạl'wayş more re*a*d'y to forgiv'e, t̃han to return' an in'jụry.	86. Seid immer bereitwilliger, eine Beleidigung zu verzeihen als sie zu erwidern.
87. Beār, and blame not, what yoū çannot chānge.	87. Ertragt statt zu tadeln, was ihr nicht ändern könnt.
88. Be brāve, but not fero''cious.	88. Seid muthvoll, aber nicht wild.
89. Be çau''tious of beliēving ill, but more çau''tious of repōrt-ing it.	Seid behutsam, schlechtes zu glauben, aber behutsamer, es zu verbreiten.
90. Beg'gars fēar no rebel'lion. (rebel'yun).	90. Die Bettler fürchten keine Empörung.
91. Begin' noth'ing, till yoū have çonsid'ered how it is to be fin'ished.	91 Fangt nichts an bis ihr erwägt habt, auf welche Weise es zu beendigen sein wird.
92. Be gọọd betīmeş, lest repent'-ance çōme too late.	92. Seid gut bei Zeit, damit nicht die Reue zu spät kommt.
93. Be mīndfûl of things päst, and prov'ident of things to çōme.	93. Gedenket der Vergangenheit und sorgt für die Zukunft.
94. Be mer'cifûl to a fâllen en'emy.	94. Seid barmherzig gegen einen gefallenen Feind.
95. Be not ostenta''tious of le*a*rn'ing.	95. Prahle nicht mit Gelehrsamkeit.
96. Be not overjoy'ed at a'ny thing.	96. Sei über Nichts vor Freude außer dir.
97. Be pa''tient in advers'ity, and hum'ble in prosper'ity.	97. Seid geduldig im Unglück und bescheiden im Glück.
98. Be re*a*d'y to hēar, çarefûl to çontrīve, and slōw to advīse.	98. Sei bereit zum Hören, sorgfältig im Ausführen und langsam im Rathen.
99. Be slōw to prom'ise and quick to perform'.	99. Seid langsam im Versprechen, und schnell im Vollbringen.

100. Bet'ter be alōne t̄han in bad çŏm'p*a*ny.	100. Ihr seid besser allein als in schlechter Gesellschaft.
101. Bet'ter go about' t̄han fȧll in'to a ditch.	101. Ihr geht besser herum, als ihr fallt in einen Graben.
102. Bet'ter suf'fer wit̄hout' çauşe t̄han to have çause for suf'fering.	102. Ihr leidet besser ohne Ursache, als daß ihr Ursache habt zum Leiden.
103. Bet'ter to live well t̄han to live long.	103. Es ist besser gut zu leben, als lang zu leben.
104. Be vig'ilant but not suspi''cious.	104. Seid wachsam aber nicht argwöhnisch.
105. Bĭrds of a fe*a*t̄h'er flock toget̄h'er.	105. Gleichartige Vögel ziehen mit einander. (Gleich und gleich gesellt sich gern.)
106. Bless'ings, which äre lī*gh*tly esteēmed, whīle possess'ed äre hī*gh*ly val'ued, when taken awāy.	106. Güter, die man gering schätzt, dieweil man sie hat, schätzt man hoch, wenn sie dahin sind.
107. Bur'y not yoūr faç'ulties in the sep'ulçher of ī'dleness.	107. Begrabt nicht eure Geistesfähigkeiten in das Grabmal des Müßiggangs.
108. Buȳ (bī) what yoū dö not wânt, and yoū will sell what yoū çannot spare.	108. Kauft, was ihr nicht braucht, und ihr werdet verkaufen, was ihr nicht entbehren könnt.
109. Bȳ döing noth'ing, we le*a*rn to dö ill.	109. Durch Nichtsthun lernen wir Böses zu thun.
110. Bȳ flȳing we often (of'n Oft) meet the fate we wo*u*ld avoid'.	110. Durch Fliehen begegnen wir oft dem Schicksal, welches wir zu meiden wünschten.
111. Bȳ keēping bad çom'p*a*ny we beçōme wōrse.	111. Durch das Besuchen böser Gesellschaften werden wir schlechter.

112. Bȳ ŏthers faults wīse men correct' their ōwn.

112. Durch Anderer Fehler verbessern weise Menschen ihre eigenen.

113. Bȳ rēading we enrich' the mīnd, bȳ conversa'tion we pol'ish it.

113. Durch das Lesen bereichern wir den Geist, durch Unterredung verfeinern wir ihn.

C.

114. Câll not him hap'piest *w*hö (hoo) is rich'est.

114. Nennet nicht den den Glücklichsten, welcher der Reichste ist.

115. Can'dor and o'p*e*n dēaling, äre the *h*on'or of man's na'ture.

115. Offenheit und aufrichtige Handlungsweise sind die Würde der Natur des Menschen.

116. Care not for that which yoū can nev'er possess'.

116. Bekümmert euch nicht um das was ihr nie besitzen könnt.

117. Catch not at the shadōw and löse the sub'stance.

117. Hascht nicht nach dem Schatten und verliert die Wirklichkeit.

118. Chānge and altera'tion form the ver'y es'sence of the wŏrld.

118. Wechsel und Veränderung bilden das wahre Wesen der Welt.

119. Chānge of for'tune is the lot of līfe.

119. Der Wechsel des Geschicks ist das Loos des Lebens.

120. Chānge sel'dŏm for chānges äre inconve'nient.

120. Wechselt selten, denn Wechsel sind unbequem.

121. Char'ity sh*ou*l*d begin' at home, but not end there.

121. Die Liebe sollte zu Haus anfangen, aber dort nicht endigen.

122. Chēap is the serv'ice of vīr'tue, yet how dēarly we pay for vīces.

122. Wohlfeil ist der Dienst der Tugend, aber wie theuer bezahlen wir für das Laster.

123. Cheer'fûlness and good na'ture äre the or'naments of vīr'tue.

123. Heiterkeit und Gutmüthigkeit sind die Zierden der Tugend.

124. Cheer'fûlness is per'fectly consist'ent with pīety.

124. Heiterkeit ist vollkommen zusammenhängend mit Frömmigkeit.

125. Civil'ity is al'ways safe, but prīde creātes en'emies.	125. Höflichkeit iſt immer ſicher, aber Stolz erzeugt Feinde.
126. Com'bat the fĭrst attack's of vīce, and yoū will con'quer (kon'ker) it.	126. Bekämpft die erſten Angriffe des Laſters und ihr werdet es beſiegen.
127. Combīne the usefûl wĭth the pleas'ant.	127. Verbindet das Nützliche mit dem Angenehmen.
128. Commänd wĭth mīldness.	128. Befehlt mit Milde.
129. Com'mon sense is the grōwth of âll (awl) cōuntries.	129. Geſunder Verſtand findet ſich in allen Ländern.
130. Compas'sionate affec'tions, e'ven when they draw tēars from our eȳes for hu'man mis'ery, convey satisfac'tion to the heärt.	130. Regungen des Mitleids, ſelbſt wenn ſie Thränen über menſchliches Elend unſern Augen entlocken, gewähren dem Herzen Befriedigung.
131. Com'petency is the rewârd' of frugal'ity.	131. Auskommen iſt der Lohn der Genügſamkeit.
132. Compla'cency is more persua'sive than an''ger.	132. Gefälligkeit iſt überredender als der Zorn.
133. Compläin not of the short'ness of līfe, but employ' yoūr tīme usefûlly.	133. Beklagt euch nicht über die Kürze des Lebens, ſondern wendet eure Zeit nützlich an.
134. Complī'ance wĭth bad cus'toms ärgues cow'ardice.	134. Die Willfährigkeit gegen ſchlechte Gewohnheiten beweiſt Feigheit.
135. Consid'er not pleas'ures as they cōme, but as they go.	135. Betrachtet die Vergnügungen nicht wie ſie kommen, ſondern wie ſie gehen.
136. Contem'*n* not poor acquäintance nor flat'ter rich' ones.	136. Verachtet nicht die armen Bekannten, noch ſchmeichelt den reichen.
137. Contempt' is the best return' for scurril'ity.	137. Verachtung iſt die beſte Erwiderung auf niedrigen Scherz.

138. Contempt' will sọọner kill an in'jụry t̄han reveng'e.

139. Content'ment is greāt rich'es.

140. Content'ment is the rewârd' of a vīr'tuous līfe.

141. Content'ment is the trūe philos'opher's stone.

142. Contrạct's sh*oul*d nev'er be undertāken un'less t̄hẹy ̧can be striçt'ly perform'ed.

143. Contrạct's, to be bīnding, sh*oul*d be fāirly understọọd'.

144. Contrạct' yoūr desīres if yoū wish for independ'ence.

145. Contradiçt' wit̄h polīteness.

146. Contradiçt' wit̄h respeçt', and be ̧com'plaịsant wit̄hout' fawn'ing.

147. Conversa'tion, howev'er lī*gh*t sh*oul*d nev'er approāch' the ̧con'fīnes of impū'rity.

148. Convivial'ity sh*oul*d ev'er be free from intem'perance.

149. C*o*ur'age ̧consist's in be'ing rẹṣ'olute in a gọọd ̧cauṣe.

138. Verachtung wird eher ein Unrecht vernichten als Rache.

139. Die Zufriedenheit ist ein großer Reichthum.

140. Die Zufriedenheit ist die Belohnung eines tugendhaften Lebens.

141. Die Zufriedenheit ist der wahre Stein des Philosophen (Stein der Weisen.)

142. Verträge sollte man nie schließen, wenn man sie nicht pünktlich halten kann.

143. Verträge um bindend zu sein, sollten richtig verstanden werden.

144. Beschränkt eure Wünsche, wenn ihr euch nach Unabhängigkeit sehnet.

145. Widersprecht mit Höflichkeit.

146. Widersprecht mit Achtung und seid gefällig ohne Kriecherei.

147. Ein Gespräch, wie leicht es auch sei, sollte sich nie den Grenzen der Unreinigkeit nähern.

148. Gastlichkeit sollte immer frei sein von Unmäßigkeit.

149. Der Muth bestehet darin, daß man in einer guten Sache entschlossen ist.

150. Cour'age should have eyes, as well as ärms.	150. Der Muth sollte Augen haben sowohl wie Waffen.
151. Cour'age without' pru'dence is līke a ship without' bal'last.	151. Muth ohne Klugheit ist einem Schiffe ähnlich ohne Ballast.
152. Court'esy (kurt'sy) on one sīde ōnly, nev'er lästs long.	152. Die Höflichkeit nur auf der einen Seite währt nie lange.
153. Court'esy (kurt'sy) should be accŏm'panied with can'dor.	153. Die Höflichkeit sollte mit Biederkeit verbunden sein.
154. Cŏvetous pēople al'ways think themselv'es in wânt.	154. Habsüchtige Leute dünken sich immer in Armuth.
155. Cŏvetous per'sons enjoy' noth'ing.	155. Habsüchtige Menschen genießen Nichts.
156. Creāte not imag'inary wânts lest yoū fail to supply'them.	156. Schaffe dir keine eingebildeten Bedürfnisse, damit du nicht außer Stand bist, sie zu befriedigen.
157. Cred'it got bȳ a līe ōnly lästs till the trūth cŏmes out.	157. Vertrauen, durch eine Lüge gewonnen, dauert nur so lange, bis die Wahrheit an den Tag kommt.
158. Cred'it lost is līke a brōken look'ing-gläss.	158. Verlorener Credit gleicht einem zerbrochenen Spiegel.
159. Cun'ning and treach'ery often (of'n) proceēd from wânt of capac'ity.	159. Arglist und Verrätherei entspringen oft aus Mangel an Einsicht.
160. Cus'tom in in'fancy becŏmes na'ture in ōld age.	150. Gewöhnung der Kindheit wird zur andern Natur im Alter.
161. Cus'tom inva'riably less'ens admira'tion.	161. Die Gewohnheit vermindert allezeit die Bewunderung.
162. Cus'tom is a sec'ond na'ture.	162. Die Gewohnheit ist eine zweite Natur.
163. Cus'tom may coun'tenance guilt, but cannot less'en it.	163. Die Gewohnheit kann die Schuld unterstützen, sie kann aber dieselbe nicht mindern.

D.

164. Da're to be gọọd whạtev'er e'vils (ēvls) may surround' yoū.	164. Erkühnt euch gut zu sein, was auch immer für Uebel euch umringen mögen.
165. Death is a debt we âll ōwe.	165. Der Tod ist eine Schuld, die wir alle schuldig sind.
166. Death is cer'tain (ser'tin) but līfe is uncer'tain.	166. Der Tod ist gewiß, aber das Leben ungewiß.
167. Death spares the pal'ace, no more than the çot'tage.	167. Der Tod verschont den Palast nicht mehr als die Hütte.
168. Decēit disçōvers a lit'tle mīnd.	168. Der Betrug offenbart einen kleinen Geist.
169. Decīde not hāstily, lest pas'sion or prej'ụdice sway yoū.	169. Entscheide nicht zu rasch, damit nicht Leidenschaft oder Vorurtheil dich beherrschen.
170. Deeds āre frūit; wōrds āre but lēaves (pl. von lēaf).	170. Die Thaten sind Früchte; die Worte sind nur Blätter.
171. Deeds āre more impor'tant than wōrds.	171. Die Thaten sind wichtiger als Worte.
172. Deem ev'ery day in yoūr līfe a lēaf in yoūr his'tory.	172. Betrachtet jeden Tag in eurem Leben als ein Blatt in eurer Geschichte.
173. Deep riv'ers mōve with sī'lent maj'esty; shal'lōw brọọks āre nois'y.	173. Tiefe Flüsse bewegen sich mit stiller Majestät; seichte Bäche sind geräuschvoll.
174. Deep sor'rōw has no tōngue.	174. Der tiefe Kummer hat keine Zunge (Sprache).
175. Defend' gọọd prin'ciples, aṣ yoū would yoūr līfe.	175. Vertheidigt gute Grundsätze so gut wie euer Leben.
176. Defer' not till to-mor'rōw whạt should be dōne to-day.	176. Schiebt nichts bis auf morgen, was heute sollte gethan werden.

177. Defīle not yoūr mouth wīth impūre wōrds.	177. Entehrt nicht euern Mund mit unreinen Worten.
178. Delāys äre often (of'n) more inju'rious ťhan direçt' in-jus'tice.	178. Verzögerungen sind oft nachtheiliger, als unmittelbare Ungerechtigkeit.
179. Delib'erate long on ťhat whiċh yoū çan dö but once (wuns).	179. Lang überlegt das, was ihr nur einmal thun könnt.
180. Depend' not on for'tune but çon'duçt.	180. Verlaß dich nicht auf das Glück, sondern auf dein Verhalten.
181. Derīde no one's infirm'ities. (inferm'ities).	181. Verlacht nicht eines Andern Gebrechen.
182. Despāir blunt's the edġe of in'dustry.	182. Hoffnungslosigkeit macht die Schärfe der Betriebsamkeit stumpf.
183. Dif'ference of opin'ion should nev'er excīte an''ger.	183. Die Verschiedenheit der Meinung sollte nie Zorn erregen.
184. Dif'fiçulties strengthen the mīnd, aş la'bor does the bod'y.	184. Schwierigkeiten stärken den Geist, wie Arbeit den Körper.
185. Dil'iġence, in'dustry, and prop'er imprövement of tīme, äre mate'rial du'ties of the young.	185. Fleiß, Betriebsamkeit und die rechte Benutzung der Zeit, sind die wesentlichen Pflichten der Jugend.
186. Disappoint'ments and distress' äre often (of'n) bless'ings in disguīşe.	186. Getäuschte Hoffnungen und Bedrängnisse - sind oft verkleidete Segnungen.
187. Dis'çord is an intru'der ťhat all pärties should unīte in exçlūding.	187. Die Uneinigkeit ist ein Eindringling, zu dessen Ausschließung sich alle Parthien vereinigen sollten.
188. Dis'çord redūces strength to wēakness.	188. Uneinigkeit verwandelt die Stärke in Schwäche.

189. Discre''tion of speech is superior to el'oqunce.
190. Disdāin vulgar'ity.
191. Dispatch' is the sōul of bu'siness (biz'ness) and meth'od the sōul of dispatch'.
192. Dissem'bled ho'liness is double (dub'l) iniq'uity.
193. Dissem'blers more often (of'n) decēive themselv'es than ŏthers.
194. Dissipa'tion lēads to crīme and crīme to in'famy.
195. Dö good and shun ēv*il* (ēvl) this is the sum of hu'man du'ty.
196. Dö good with what thou hast, or it will dö thee no good.
197. Döing noth'ing is döing ill.
198. Dö noth'ing to-day which yoū äre līkely to repent' of to-mor'rōw.
199. Dö not spur a free horse.
200. Dö just'ice, lŏve mer'cy, prac'tice humil'ity.
201. Drīve yoūr bu'siness (biz'ness) or yoūr bu'siness will drīve yoū.
202. Drunk*e*nness is an egg from which ŏther vīces äre hatch'ed.

189. Vorsicht im Reden geht über Beredsamkeit.
190. Verachtet Gemeinheit.
191. Thätigkeit ist die Seele des Geschäfts und die rechte Methode die Seele der Thätigkeit.
192. Erheuchelte Heiligkeit ist zweifache Bosheit.
193. Heuchler betrügen öfters sich selber als Andere.
194. Verschwendung führt zum Verbrechen und Verbrechen zur Schande.
195. Thut Gutes und meidet das Böse, dieses ist der Inbegriff menschlicher Pflichten.
196. Thue Gutes mit dem was du hast, oder es wird dir nichts Gutes bringen.
197. Nichts thun ist übel thun.
199. Thuet nichts heute, was ihr wahrscheinlich morgen bereuen werdet.
199. Sporne nicht ein williges Pferd.
200. Handelt gerecht, liebt Nachsicht, übt Demuth.
201. Treibt euer Geschäft oder euer Geschäft wird euch treiben.
202. Die Trunkenheit ist ein Ei, aus welchem andere Laster ausgebrütet werden.

E.

203. En'vious men grōw lēan at the suççess' of t̃heir neigh-bors (na'burs).

204. En'vy çannot see; ig'norance çannot judge.

205. En'vy is al'ways in wait where vĩr'tue flour'ishes.

206. En'vy shoots at ŏthers, and wounds itself'.

207. E'qualīze t̃hȳ tem'per, excel' in good wŏrks, be just, vig'o-rous, and firm (ferm).

208. Er'rors and repent'ance äre the çompan'ions (kompan'yuns) of rash'ness.

209. Ev'ery bĩrd thinks its ōwn young the fäirest.

210. Ev'ery degree' of guilt inçur'-red bȳ yiēlding to tempta'-tion, tend's to debāse the mīnd, and to wēaken the gen'erous and benev'olent prin'ciples of hu'man na'ture.

211. Ev'ery „may be" has a „may not be".

212. Ev'ery vīce fīghts agäinst na'ture.

213. Exam'ples (egzam'pls) may çauşe, but çan nev'er just'-ifȳ, faults.

203. Neidische Menschen werden mager bei dem glücklichen Erfolg ihrer Nachbarn.

204. Der Neid kann nicht sehen; die Unwissenheit kann nicht richten.

205. Der Neid ist immer auf der Lauer wo die Tugend blüht.

206. Der Neid schießt nach Andern und verwundet sich selbst.

207. Mache deine Stimmung gleichmüthig, zeichne dich aus durch gute Werke, sei gerecht, kräftig und standhaft.

208. Irrthümer und Reue sind die Gefährten der Unbesonnenheit.

209. Jeder Vogel hält seine eigenen Jungen für die schönsten.

210. Jeder Grad von Schuld, den man durch Nachgiebigkeit gegen die Versuchung auf sich geladen, pflegt das Herz zu verschlechtern und die großmüthigen und wohlwollenden Grundsätze der menschlichen Natur zu schwächen.

211. Jedes „mag sein" hat ein „mag nicht sein".

212. Jedes Laster streitet gegen die Natur.

213. Beispiele können Fehler veranlassen, nie aber sie rechtfertigen.

214. Exam'ple teaches more than pre'cept.

214. Das Beispiel lehrt mehr als die Vorschrift.

215. Ex'ercise condūces to health.

215. Die Bewegung trägt zur Gesundheit bei.

216. Expect' noth'ing from him whō (hoo) is lav'ish of his prom'ises.

216. Erwartet Nichts von dem, welcher verschwenderisch ist in seinen Versprechungen.

217. Expe'rience keeps a dēar school, but fools will learn in no ōther.

217. Die Erfahrung hält eine theure Schule, aber Thoren wollen in keiner anderen lernen.

218. Extern'al beau'ty may cap'tivate, but intern'al wōrth will secūre.

218. Aeußere Schönheit mag einnehmen, aber innerer Werth wird sichern.

219. Extraor'dinary hāste to dischārge an obliga'tion is a sort of ingrat'itude.

219. Die außerordentliche Eile sich einer Verbindlichkeit zu entledigen ist eine Art von Undankbarkeit.

F.

220. Faint prāise is dispar'agement.

220. Schwaches Lob ist Herabsetzung.

221. Fair and hon'est dēalings sel'dōm fail to bring their dūe rewārd'.

221. Ehrliche und redliche Handlungsarten verfehlen selten die ihnen gebührende Belohnung zu bringen.

222. Fair wōrds will nev'er fill an emp'ty stōm'ach.

222. Schöne Worte werden nie einen leeren Magen füllen.

223. False friends āre wōrse than open en'emies.

223. Falsche Freunde sind schlechter als offene Feinde.

224. Fame is līke a mag'nifȳ-ing-glāss.

224. Der Ruhm ist einem Vergrößerungsglas ähnlich.

225. Faults commit'ted in pub'lic should be pub'licly reprōved.

225. Oeffentlich begangene Fehler sollten öffentlich getadelt werden.

226. Fa'vor is deceitful, and beau'ty passeth away.

226. Die Gunst ist betrügerisch, und die Schönheit vergehet.

227. Fear antic'ipates and heightens (hi'tns) fu'ture e'vils (evls).

227. Die Furcht empfindet künftige Uebel voraus und vergrößert sie.

228. Fear not death so much as a guilt'y con'science (kon'shens).

228. Fürchtet den Tod nicht so sehr, als ein strafbares Gewissen.

229. Few en'vy the mer'its of others that have a'ny of their own.

229. Wenige beneiden die Verdienste Anderer, welche eigene besitzen.

230. few people are out of the reach of slander.

230. Wenige Leute sind von der Verleumdung unerreichbar.

231. fine feathers, (feth'ers) make fine birds.

231. Schöne Federn machen schöne Vögel.

232. fire is not to be quench'ed with tow.

232. Feuer ist nicht mit Werrig zu löschen.

233. firmness (fermness) of char'acter should be blend'ed with suav'ity of man'ners.

233. Festigkeit des Charakters sollte mit Anmuth der Sitten verbunden sein.

234. forbearance is no acquit'tance.

234. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. (Aufschiebung ist keine Freisprechung.)

235. forbid' a fool a thing, and he will do it.

235. Verbietet einem Thoren eine Sache und er wird sie thun.

236. force without' forecast is of lit'tle worth.

236. Gewalt ohne Plan ist von geringem Werth.

237. forgiv'e freely; ha'tred (heh'dert) is a troublesome (trub'lsum) compan'ion (kompan'yun).

237. Verzeiht ungezwungen; der Haß ist ein beschwerlicher Gefährte.

238. fol'low the dic'tates of reason, not of pas'sion.

238. Befolgt die Vorschriften der Vernunft, nicht der Leidenschaft.

239. fol'lōw the perfec'tion of yoūr en'emies, rath'er than the er'rors of yoūr friends.	239. Folgt der Vollkommenheit eurer Feinde lieber, als den Irrthümern eurer Freunde.
240. fool'ish härdiness should nev'er be mistāken for çour'age.	240. Verstandlose Dreistigkeit sollte nie mit Muth verwechselt werden.
241. for'tune çan take noth'ing from us but what she gave.	241. Die Glücksgöttin kann nichts von uns nehmen, als was sie gab.
242. friend'ship çannot stand all on one sīde.	242. Die Freundschaft kann nicht ganz auf einer Seite stehen.
243. friend'ship mul'tiplīes joys, and divīdes griēfs.	243. Die Freundschaft vermehrt die Freuden und nimmt Antheil an dem Kummer.
244. friend'ship to läst should be recip'roçal.	244. Die Freundschaft sollte, um zu dauern, gegenseitig sein.
245. from our ēagerness to gräsp, we stran'gle and destroy pleas'ure.	245. Durch unsere Begierde das Vergnügen zu erhaschen, unterdrücken und zerstören wir es.
246. frugal'ity is a fair for'tune, and in'dustry a good estāte.	246. Die Sparsamkeit ist ein schönes Vermögen und der Fleiß ein gutes Besitzthum.

G.

247. Gain is tem'porary and uncer'tain (unser'tin), but expens'e is çon'stant and cer'tain (ser'tin).	247. Der Gewinn ist zeitlich und unsicher, aber die Ausgabe ist beständig und sicher.
248. Gen'tleness çorreçt's whatev'er is offens'ive in our man'ners; and bȳ a çon'stant train of humāne atten'tions stud'ies to alle'viate the burd'en of çom'mon mis'ery.	248. Die Sanftmuth verbessert in unsern Sitten was nur immer anstößig ist; und bemüht sich durch eine beständige Reihe menschenfreundlicher Aufmerksamkeiten, die Last des gemeinsamen Elends zu erleichtern.

249. Gen'tleness often (of'n Oft) disärms the fierce (fers or feers) and melt's the stub'born.	249. Die Sanftmuth entwaffnet oft den Ungestümen und erweicht den Unbiegsamen.
250. Gen'uine relig'ion (relij'on) nev'er prodūces an austēre tem'per.	250. Unverfälschte Religion bringt nie eine harte Stimmung hervor.
251. Gen'uine vīr'tue has a lan''guage that speaks to ev'ery heärt throughout' the wōrld. It is a lan''guage which is understood bȳ âll. In ev'ery re'gion (rejun) ev'ery clī'mate, the hom'age paid to it is the same. In no one sen'timent were ev'er man'kīnd more gen'erally agreē'd.	251. Die ächte Tugend hat eine Sprache, welche zu jedem Herzen spricht durch die ganze Welt. Es ist eine Sprache, welche von allen verstanden wird. In jeder Gegend, in jedem Klima ist die ihr erwiesene Huldigung dieselbe. In keiner Gesinnung war je das Menschengeschlecht allgemeiner übereinstimmend.
252. Get justly, use so'berly, distrib'ute cheer'fûlly, and live content'edly.	252. Erwerbt ehrlich, gebraucht mäßig, theilt fröhlich aus und lebt zufrieden.
253. Get what yoū get *h*on'estly, use what yoū get fru'gally.	253. Erwerbt was ihr ehrlich erhaltet, genießt was ihr erwerbt mäßig.
254. Give ev'ery one his dūe.	254. Gieb Jedermann seine Gebühr.
255. Go in'to the country to hēar what news there is in the town.	255. Gehet auf das Land um zu hören, was es Neues giebt in der Stadt.
256. Good ac'tions äre the mōst accept'able sac'rifīce (sac'rifīze)	256. Gute Handlungen sind die annehmbarsten Opfer.
257. Good coun'sel is thrōwn awāy upon'the ar'rogant and concēited.	257. Der gute Rath ist weggeworfen bei dem Uebermüthigen und Eingebildeten.

258. Good inten'tions will not just'ify e'vil (ēvl) aç'tions.
258. Gute Absichten werden schlechte Handlungen nicht rechtfertigen.

259. Good instruç'tion is aş nec'-essary aş food.
259. Guter Unterricht ist so nothwendig wie Speise.

260. Good man'ners äre sure (shure) to proçūre respeçt'.
260. Gute Sitten sind sicher Hochachtung zu verschaffen.

261. Good men äre a pub'liç good.
261. Gute Menschen sind ein öffentliches Gut.

262. Good men rēap more sub-stan'tial ben'efits from their affliç'tions, than bad men dö from their prosper'ities.
262. Gute Menschen ernden mehr wesentliche Wohlthaten von ihren Leiden, als schlechte Menschen von ihren Glücksgütern.

263. Grat'itude preşerv'es ōld friend'ships, and proçūres new.
263. Die Dankbarkeit erhält alte Freundschaften und verschafft neue.

264. Greāt desīgns, and smâll meanş, have been the ru'ins of many (men'y).
264. Große Pläne, und geringe Mittel, sind die Ruine von Vielen gewesen.

265. Greāt event's may spring from lit'tle çauşes.
265. Große Begebenheiten können von geringen Ursachen entspringen.

266. Greātness suppōrted bȳ goodness is härd to be o'verthrōwn.
266. Eine Größe durch Güte unterstützt ist schwer zu besiegen.

267. Greāt pains and lit'tle gains, make a man wēary.
267. Große Mühe und kleine Gewinne machen einen Menschen müde.

268. Greāt tâlk'ers äre līke brōken pitch'ers; ev'ery thing runs out of them.
268. Große Schwätzer sind gleich zerbrochenen Krügen, Alles läuft aus ihnen heraus.

269. Guilt is al'wayş suspi''cious, and al'wayş in fēar.
269. Die Schuld ist immer argwöhnisch und immer in Furcht.

H.

270. Hap'py is he *w*hö (hoo) lim'its his wânts to his neces'sities.

270. Glücklich ist der, welcher seine Bedürfnisse auf die nothwendigen Dinge beschränkt.

271. Hāste makes wāste, and wāste brings wânt.

271. Eile macht unnütze Aufopferung und unnütze Aufopferung bringt Armuth.

272. Have a place for ev'ery thing, and have ev'ery thing in its place.

272. Habt einen Platz für jedes Ding und habt jedes Ding an seinem Platz.

273. He çonfess'es his çrīme *w*hö flīes from judg'ment.

273. Der bekennt sein Verbrechen, welcher vor dem Gerichte flieht.

274. He d*o*ubles (dub'ls) his gift, *w*hö (hoo) gives in tīme.

274. Der verdoppelt seine Gabe, welcher zur rechten Zeit giebt.

275. He is d*o*ub'ly sin'fûl *w*hö çongrat'ulates a suççess'fûl *k*nāve.

275. Der ist doppelt sündhaft, welcher sich freut über einen glücklichen Schurken.

276. He is wīṣe, or will sọọn be so, *w*hö keeps wīṣe çŏm'pany.

276. Der ist weise oder wird es bald werden, welcher weise Gesellschaft hält.

277. He must rīṣe betīmeṣ, t̄hat will plēaṣe ev'ery bod'y.

277. Der muß bei Zeiten aufstehen, welcher Jedermann gefallen will.

278. He t̄hat blōws in the dust, fills his ōwn eyes.

278. Wer in den Staub bläst füllt seine eigenen Augen.

279. He t̄hat does a se'çret in'jury is a çow'ard.

279. Wer ein geheimes Unrecht thut, ist ein feiger Mensch.

280. He t̄hat fol'lōws ple*a*ṣure, when he sh*oul*d be mīnding his bu'ṣiness (biz'ness) is līkely sọọn to have no bu'ṣiness to fol'lōw.

280. Der welcher Vergnügen folgt, wenn er sein Geschäft beobachten sollte, wird wahrscheinlich bald keinem Geschäfte zu folgen haben.

281. He that gives for gain, destroy's the ver'y intent' of boun'ty.	281. Wer des Gewinns wegen giebt, zerstört die wahre Absicht der Wohlthat.
282. He that gives to be seen, would nev'er relieve a friend in the därk.	282. Wer giebt um gesehen zu werden, würde nie einen Freund in der Dunkelheit unterstützen.
283. He that hath no ill for'tune is troubled (trub'ld) with good.	283. Wer kein Unglück hat, beunruhigt sich um das Glück.
284. He that has no mōney needs no purse.	284. Wer kein Geld hat, braucht keine Börse.
285. He that has reveng'e in his pow'er, and does not use it, is a greāt man.	285. Wer die Rache in seiner Gewalt hat und keinen Gebrauch davon macht ist ein großer Mann.
286. He that is slōw to an''ger, is bet'ter than the mīghty; and he that ru'leth his spir'it, than he that taketh a cit'y.	286. Wer langsam zum Zorn ist, ist besser als der Mächtige; und wer seinen Geist beherrscht, (besser) als der, welcher eine Stadt einnimmt.
287. He that is surety for anōth'er is nev'er sure himself'.	287. Wer Sicherheit giebt für einen Andern, ist niemals selber sicher.
288. He that knōws not when to be sī'lent, knows not when to speak.	288. Wer nicht weiß, wenn er zu schweigen hat, weiß auch nicht, wenn er sprechen muß.
289. He that lives well lives in pēace.	289. Wer rechtschaffen lebt, lebt in Frieden.
290. He that makes ōthers fēar him, has rēason to fēar them.	290. Wer macht, daß ihn Andere fürchten, hat Ursache sie zu fürchten.
291. He that runs hāstily in a way he knōws not, may cōme spēedily to a home he lōves not.	291. Wer eilend einen Weg läuft, den er nicht kennt, kann schnell zu einer Heimath kommen, die er nicht liebt.

292. He that speaks, sōws, and he that is sī'lent, reaps.

292. Wer spricht, säet, und wer schweigt erndet.

293. He that waits for an opportu'nity to dö much at once (wuns), may brēathe out his līfe in ī'dle wish'es and regret' at läst his useless inten'tions and bar'ren zeal.

293. Wer auf eine Gelegenheit wartet, Vieles auf Einmal zu thun, wird sein Leben unter müßigen Wünschen aushauchen, und zuletzt seine unnützen Absichten und seinen fruchtlosen Eifer bereuen.

294. He that will consid'er of it takes tīme to deny' yoū hand'sōmely.

294. Wer es überlegen will, nimmt sich Zeit es euch mit Artigkeit abzuschlagen.

295. He that would knōw the trūe val'ue of mōney, should trȳ to bor'rōw sōme.

295. Wer den wahren Werth des Geldes wissen wollte, sollte versuchen einiges zu borgen.

206. He was short of news, whö tōld that his fäther was hang'ed.

296. Der war arm an Neuigkeiten, welcher sagte, daß sein Vater gehängt wurde.

297. He will be subject' to a mistāke, that makes a friend in prosper'ity, or trī'es him at a fēast.

297. Der wird einer Täuschung ausgesetzt sein, welcher im Wohlstand einen zum Freunde macht oder bei einem Gastmahle ihn prüft.

298. He whö has one sheep in the flock, will līke âll the rest the bet'ter for it.

298. Wer ein Schaf bei der Heerde hat, wird alle übrigen deshalb um so lieber haben.

299. He whö (hoo) is accus'tomed to turn asīde from the wōrld, and commūne with himself' in retīrement, will, sōmetīmes at lēast, hēar the trūths which the mul'titude dö not tell him.

299. Wer gewohnt ist sich von der Welt zurückzuziehen und in der Abgeschiedenheit mit sich selber zu verkehren, wird, wenigstens zuweilen, die Wahrheiten hören, welche ihm der große Haufe nicht sagt.

A more sound instruct'or will lift his voice, and awāken within the heärt those la'tent sugges'tions, which the wōrld had overpow'ered and suppress'ed.

Ein gründlicherer Unterweiser wird seine Stimme erheben und in dem Herzen jene geheimen Mahnungen erwecken, welche die Welt überwältigt und unterdrückt hatte.

300. He whö is fûll'y con'scious (kon'shus) that he has a sōul to save, and an eter'nity to secūre, can nev'er be found without' a suffi''cient incen'tive to du'ty.

800. Wer sich völlig bewußt ist, daß er eine Seele zu erretten und eine Ewigkeit zu sichern hat, kann nie ohne einen hinreichenden Antrieb zur Pflicht gefunden werden.

301. He whö is independ'ent can-not be greāter.

301. Wer unabhängig ist, kann nicht größer sein.

302. He whö knōws noth'ing fēars noth'ing.

302. Wer Nichts weiß, fürchtet Nichts.

303. He whö mästers his pas'sions conquers (kon'kers) his greātest en'emy.

303. Wer seine Leidenschaften überwältigt, besiegt seinen größten Feind.

304. He whö oppōses hon'esty nev'er had a'ny.

304. Wer die Ehrlichkeit (Rechtschaffenheit) anfeindet, war nie im Besitze derselben.

305. He whö swims in sin, will sink in sor'row.

305. Wer in der Sünde schwimmt, wird im Kummer untergehen.

306. He whö thinks to decēive God, has alread'y (alred'y) decēived himself'.

306. Wer Gott zu betrügen gedenkt, hat sich bereits selbst betrogen.

307. He whö wânts content', cannot fīnd an ēasy chair.

307. Wem die Zufriedenheit fehlt, der kann keinen ruhigen Sitz finden.

308. Hon'est men äre ēasily bound, but yoū can nev'er bīnd a knāve.

308. Ehrliche Menschen kann man sich leicht verpflichten, aber einen Schurken nie.

309. Hope, decēitfûl aş it is, makes līfe agree'able.	309. Die Hoffnung, ſo betrügeriſch ſie auch iſt, macht das Leben angenehm.
310. Hope extend's to the lōwest çondi''tion, and the hī*gh*est is not abŏve (abuv') fēar.	310. Die Hoffnung erſtreckt ſich bis zu dem niedrigſten Stande und der Höchſte iſt nicht über Furcht erhaben.
311. Hope long defer'red makes the h*e*ärt sick.	311. Lange vorenthaltene Hoffnung macht das Herz krank.
212. Hun''ger is the best sauce.	312. Hunger iſt die beſte Würze.
313. Hun''ger will breāk through (thru) stone wâlls.	313. Der Hunger wird ſteinerne Mauern durchbrechen.
314. Hun''gry men câll the çọọk la'zy.	314. Hungerige Menſchen nennen den Koch träge.

I.

315. I'dleness is greāt prodigal'ity.	315. Müßiggang iſt große Verſchwendung.
316. I'dleness is the pārent of many (men'y) vīces.	316. Der Müßiggang iſt der Vater aller Laſter.
317. I'dleness is the sep'ulçher of a liv'ing man.	317. Der Müßiggang iſt das Grabmal eines lebenden Menſchen.
318. If an''gry, çount ten, befōre yoū speak: if ver'y an''gry, a hund'red.	318. Wenn ihr zornig ſeid, ſo zählt zehn, ehe ihr redet: wenn ihr ſehr zornig ſeid, dann hundert.
319. If ev'ery one w*oul*d (wọọd) mend one, âll (awl) w*oul*d be mend'ed.	319. Wenn ein Jeder Einen beſſerte, würden Alle gebeſſert werden.
320. If misfor'tune make us wīşe we may prof'it bȳ our loss.	320. Inſofern das Unglück uns weiſe macht, können wir gewinnen durch unſern Verluſt.
321. If rich be not elāted, if poor be not dejeçt'ed.	321. Seid ihr reich, ſo ſeid nicht aufgeblaſen, ſeid ihr arm, ſo ſeid nicht niedergeſchlagen.

322. If the çoun'sel be gọọd no mat'ter *whö* (hoo) gives it.

323. If we subdūe not our pas'-sions, ṫhẹy will subdūe us.

324. If wish'es wẹre hors'es beg'-gars çou*l*d rīde.

325. If yoū çannot dö aṣ yoū wou*l*d, dö aṣ yoū çan.

326. If yoū have dǒne a gọọd deed bōast not of it.

327. If yoū have too many (men'y ī'r*o*ns in the fīre, sǒme of ṫhem will burn.

328. If yoū trust befōre yoū trȳ, yoū may repent' befōre yoū dīe.

329. If yoū wou*l*d have a fāithfûl serv'ant serve yoūrself'.

330. If yoū wou*l*d have the frūit, pluck not the flow'er.

331. If yoū wou*l*d teach se'çrecy to ǒthers begin' wiṫh yoūrself'.

332. Ig'norance is the pārent of many in'juries.

333. Ig'norance of the façt exçū-ṣes, but ig'norance of the law does not.

322. Wenn der Rath gut ist, so ist es gleich viel wer ihn giebt.

323. Wofern wir unsere Leiden-schaften nicht unterdrücken, werden sie uns unterdrücken.

324. Wenn Wünsche Pferde wären könnten Bettler reiten.

325. Wenn ihr nicht thun könnt, wie ihr wünschet, thut so gut als ihr könnt.

326. Wenn ihr eine gute That ge-than habt, so rühmt euch der-selben nicht.

327. Wenn ihr zu viele Eisen in dem Feuer habt, werden einige davon verbrennen.

328. Wenn ihr trauet, ehe ihr prü-fet, werdet ihr's bereuen, ehe ihr sterbt.

329. Wenn ihr einen treuen Die-ner haben wollt, bedient euch selber.

330. Wenn ihr die Frucht haben wollt, so pflückt nicht die Blüthe.

331. Wenn ihr Andere Verschwie-genheit lehren wollt, so fangt mit euch selbst an.

332. Unwissenheit ist die Mutter vieler Beleidigungen.

333. Unkunde einer Thatsache ent-schuldigt, aber nicht Unkunde des Gesetzes.

334. Ill gotten gains pros'per not long.	334. Unrecht Gut gedeihet nicht.
335. Ill-will' nev'er speaks well.	335. Böser Wille spricht nie gut.
336. In âll debātes preserv'e yoūr tem'per.	336. In allen Streitsachen erhaltet eure Mäßigung.
337. In a hund'red ells of çon-ten'tion, there is not an inch of lōve.	337. Unter hundert Ellen Streite giebt es nicht einen Zoll Liebe.
338. In a thou'sand pounds of law there is not an ounce of lōve.	338. Unter tausend Pfund Proceß giebt es nicht eine Unze Liebe.
339. In'dustry is for'tune's rīght hand, and frugal'ity her (hur) left.	339. Der Fleiß ist die rechte Hand des Glücks und Mäßigkeit ihre linke.
340. In'dustry pays debts, but despāir inçrēases them.	340. Der Fleiß bezahlt Schulden, aber Hoffnungslosigkeit vermehrt sie.
341. In ev'ery mate'rial aç'tion of yoūr līfe, çonsid'er well its prob'able resųlt'.	341. Bei jeder wichtigen Handlung eures Lebens überlegt wohl ihren wahrscheinlichen Erfolg.
342. In giv'ing and ta'king, it is ēasy mista'king.	342. Im Geben und Nehmen wird es leicht versehen.
343. In giv'ing, our ob'jeçts should be the nēedy and deserv'ing; and our aim, their advāntage, not our ōwn prāise.	343. Beim Geben sollten Gegenstände unseres Wirkens die Bedürftigen und Verdienstvollen sein, und unser Ziel ihr Vortheil, nicht unser eigenes Lob.
344. In good for'tune be mod'erate, in bad pru'dent.	344. Im Glück sei mäßig, im Unglück klug.
345. Ingrat'itude çâlls itself' no man's debt'er.	345. Die Undankbarkeit nennt sich selbst keines Menschen Schuldner.

346. In judg'ing of ŏthers, let us al'ways think the best, and employ' the spir'it of char'ity and can'dor. But in judg'ing of ourselv'es, we ought (aut) to be exact' (egzact) and sevēre.

346. In der Beurtheilung Anderer, laßt uns immerdar das Beste denken und den Geist der Liebe und Biederkeit anwenden. Aber in der Beurtheilung unserer selbst müssen wir genau und streng sein.

347. In'jure no one despīse no one.

347. Beleidige Niemand, verachte Niemand.

348. In'nocence confer's ēase and free'dom on the mīnd; and lēaves it open to ev'ery plēasing sensa'tion.

348. Die Unschuld verleiht dem Geiste Ruhe und Freiheit und läßt ihn offen für jede angenehme Empfindung.

349. In or'der to acquīre a capac'ity for hap'piness, it must be our fīrst stud'y to rec'tify in'ward disor'ders.

349. Um eine Fähigkeit für Glückseligkeit zu erlangen, muß es unser erstes Bemühen sein, innerliche Unordnungen zu berichtigen.

350. Inten'tions as well as ac'tions must be good to be accept'able.

350. Absichten sowohl als Handlungen müssen gut sein um annehmbar zu werden.

351. In the cur'rent of līfe bewāre of the gulf of intem'perance.

351. Auf dem Strome des Lebens nehmt euch vor dem Abgrund der Unmäßigkeit in Acht.

352. In yoūr wŏrst estāte hope, in the best fēar, in all be cīr'cumspect.

352. In eurem schlechtesten Zustande hofft, in dem besten fürchtet, in allen seid vorsichtig.

353. In yoūth and strength think of ōld age and wēakness.

353. In der Jugend und der Stärke denkt an das Alter und an die Schwäche.

354. It behöv'es us to accus'tom ourselv'es to a so'ber, mod'est way of spēaking, and to

354. Es ziemt uns an eine besonnene und bescheidene Weise zu sprechen uns zu gewöh-

avoid' all those modes of speech which bord'er upon'or nat'urally lēad to falsehood.	nen und alle jene Sprecharten zu meiden, welche an die Unwahrheit grenzen oder natürlich zu derselben führen.
355. It is a bad horse indēed, that will not car'ry his ōwn prov'ender.	355. Es ist fürwahr ein böses Pferd, welches sein eigenes Futter nicht tragen will.
356. It is a fraud to concēal a fraud.	356. Es ist ein Betrug, einen Betrug zu verhehlen.
357. It is a greāt fol'ly to think of be'ing wīse alōne.	357. Es ist eine große Thorheit zu denken allein weise zu sein.
358. It is a long lane that nev'er turns.	358. Es ist eine lange Gasse, die sich nie dreht.
359. It is an ill wind that blōws no'body good.	359. Es ist ein böser Wind, welcher niemand gut bläst.
360. It is a wēakness not to ōwn the ill as well as the good that is in us.	360. Es ist eine Schwäche, das Schlechte nicht ebensowohl als das Gute, das in uns ist, anzuerkennen.
361. It is good to begin' well, but bet'ter to end well.	361. Es ist gut, glücklich anzufangen aber besser glücklich zu enden.
362. It is good to knōw much, but bet'ter to make good use of what we knōw.	362. Es ist gut viel zu wissen aber besser, von dem was wir wissen, guten Gebrauch zu machen.
363. It is härd for an emp'ty bag to stand uprīght.	363. Es ist schwer für einen leeren Sack, aufrecht zu stehen.
364. It is hu'man to err, but dīabol'ical to persevēre in er'ror.	364. Es ist menschlich, zu irren, aber teufelisch, im Irrthum zu beharren.
365. It is less pāinfûl to learn in yoūth, than to be ig'norant in age.	365. Es ist weniger beschwerlich in der Jugend zu lernen, als im Alter unwissend zu sein.

366. It is more ēaşy to be wīşe for ŏthers than for ourselv'es.

366. Es ist leichter für Andere weise zu sein, als für uns selbst.

367. It is much ēaşier to arouş'e the pas'sions than to direçt' the mīnd.

367. Es ist viel leichter die Leidenschaften aufzuregen als den Geist zu lenken.

368. It is much ēaşier to check our pas'sions in the begin'ning, than to stop them in their cōurse.

368. Es ist viel leichter unsere Leidenschaften im Anfang zu hemmen, als sie in ihrem Laufe aufzuhalten.

369. It is no smâll çon'quest to overçōme yōurself'.

369. Es ist kein kleiner Sieg, euch selbst zu überwinden.

370. It is not wīşe to wake a slēeping lī'on.

370. Es ist nicht weise, einen schlafenden Löwen zu wecken.

371. It is of greāt import'ance to us, to form a prop'er es'timate of hu'man līfe; without' ēither lōading it with imag'inary ē'vils (ēvls), or expect'ing from it greāter advāntages than it is a'ble to yiēld.

371. Es ist von großer Wichtigkeit für uns, von dem menschlichen Leben eine richtige Schätzung zu machen; ohne es entweder mit eingebildeten Uebeln zu beladen, oder größere Vortheile, als es zu gewähren fähig ist, von ihm zu erwarten.

372. It is ostenta'tion, not vīr'tue, when a man will have his good deeds pub'lished.

372. Es ist Ruhmsucht, nicht Tugend, wenn ein Mensch seine guten Handlungen bekannt gemacht haben will.

373. It is rank hypoç'risy to teach vīr'tue, and yet praç'tice vīce.

373. Es ist grobe Heuchelei, Tugend zu lehren und doch Laster auszuüben.

374. It is sōmetīmes said, and prob'ably with greāt trūth, „if yoū wish to learn the „char'acter of a Chris'tian „profess'or, yoū must go „home with him."

374. Es wird zuweilen gesagt, und wahrscheinlich mit großer Wahrheit, „wenn ihr die Ge„müthsart eines christlichen „Bekenners zu erfahren „wünscht, so müßt ihr „mit ihm heim gehen."

375. It is vain to learn wis'dom, and yet live fool'ishly.

375. Es ist vergeblich, Weisheit zu lernen und doch thöricht zu leben.

376. It is with tīme, as with mōney: good man'agement makes a lit'tle go a greāt way.

376. Es ist mit der Zeit wie mit dem Gelde: gute Verwaltung macht ein wenig einen großen Weg gehen.

377. It must be a chānge of mīnd, not of the clī'mate, that will remōve the heav'iness of the heärt.

377. Es muß eine Veränderung des Gemüths sein nicht des Klimas, welches die Schwermuth des Herzens entfernen wird.

378. It must be a sound mīnd that makes a hap'py man.

378. Es muß ein gesunder Geist sein, welcher einen glücklichen Menschen macht.

379. It would be no vīr'tue to beār calam'ities, if we did not feel them.

379. Es würde keine Tugend sein, Trübsale zu ertragen, wenn wir sie nicht fühlten.

380. I would rath'er nev'er receīve a fa'vor, than nev'er bestōw one.

380. Ich würde lieber nie eine Gunst empfangen, als nie eine gewähren.

J.

381. Judge not of man or things at fīrst sīght.

381. Beurtheilt nicht Menschen oder Dinge auf den ersten Blick.

382. Judg'ement is the thrōne of pru'dence, and sī'lence its sanc'tuary.

382. Die Urtheilskraft ist der Thron der Vorsichtigkeit und Verschwiegenheit ihr Heiligthum.

K.

383. Keep a thing sev'en years, and yoū will fīnd a use for it.

383. Behaltet ein Ding sieben Jahre, und Ihr werdet einen Gebrauch dafür finden.

384. Keep good cŏm'pany and be one of the num'ber.

384. Haltet gute Gesellschaft und seid einer von der Anzahl.

385. Keep not, nor cŏvet, what is not yoūr ōwn.

385. Behaltet nicht, noch begehrt, was nicht euer eigen ist.

386. Keep not sī'lence, when bȳ spēaking yoū may dö good.

386. Beobachtet kein Stillschweigen, wenn ihr durch Sprechen Gutes thun könnt.

387. Kīnd speeches cŏmfort the heav'y-heärted.

387. Gütige Reden trösten die Schwermüthigen.

388. *K*nāvery may serve a turn, but *h*on'esty is best in the end.

388. Schurkerei kann eine Zeitlang nützen, aber die Ehrlichkeit ist am Ende das Beste.

L.

389. Learn'ing impröves ge'nius.

389. Gelehrsamkeit veredelt den Geist.

390. Learn pru'dence from ŏthers misfor'tunes.

390. Lerne Vorsichtigkeit durch Anderer Unglücksfälle.

391. Learn the char'acters of the com'pany before yoū tal*k* much.

391. Lernt die Charaktere der Gesellschaft kennen ehe ihr viel redet.

392. Learn to live as, yoū wo*ul*d (wood) wish to dīe.

392. Lernt zu leben, wie ihr wünschen würdet zu sterben.

393. Lēave a jest when it plēases best.

393. Verlaßt einen Scherz, wenn er am besten gefällt.

394. Lēave not that to chānce, which fōresīght mīght provīde for, or cāre prevent'.

394. Ueberlaßt nicht dem Zufall, was Vorsorge verschaffen oder Sorgfalt verhüten könnte.

395. Let anŏth'ers ship*w*reck be yoūr sēa-märk.

395. Laßt eines Andern Schiffbruch euer Seezeichen sein.

396. Let disçre''tion tem'per yoūr desīres.

396. Laßt die Bescheidenheit eure Wünsche mäßigen.

397. Let him ṫhat would know himself', set asīde his mōney, his for'tune and his dig'nity, and view himself' na'ked.

397. Laßt den, welcher sich selbst zu kennen wünschte, sein Geld, sein Glück und seine Würde bei Seite legen und sich selber nackt betrachten.

398. Let him whö desīres to see ōthers hap'py, make hāste to give whīle his gift çan be enjoy'ed: and remem'ber, ṫhat ev'ery mo'ment of delāy takes awāy sōmething from the val'ue of his benefaç'tion. And let him whö propōşes his ōwn hap'piness refleçt', ṫhat whīle he forms his pur'pose, the day rolls on, and''the nīght (nīt) „çōmeth, when no man çan wōrk".

398. Laßt den, welcher Andere glücklich zu sehen wünscht, eilen zu geben, während seine Gabe genossen werden kann: und sich erinnern, daß jeder Augenblick des Verzugs von dem Werthe seiner Wohlthat etwas wegnimmt. Und laßt den, welcher sein eigenes Glück bezweckt, erwägen, daß während er seinen Plan macht, der Tag dahinrollt und „die Nacht kommt, da Niemand wirken kann."

399. Let noth'ing be lost ṫhat may be found bȳ a dil'igent search.

399. Laßt Nichts verloren sein, welches durch ein fleißiges Suchen könne gefunden werden.

400. Let pas'sions be obe'dient to rēaşon.

400. Laßt die Leidenschaften der Vernunft gehorsam sein.

401. Let rēaşon be the çon'stant rule of yoūr aç'tions.

401. Laßt die Vernunft die beständige Richtschnur eurer Handlungen sein.

402. Let uşefûlness and benef'icence, not ostenta'tion and van'ity, direçt' the train of yoūr pursūits.

402. Laßt Nützlichkeit und Wohlthätigkeit, nicht Ruhmsucht und Eitelkeit den Gang eurer Bestrebungen lenken.

403. Let yoūr an''ger go down wiṫh the sun, but not rīse wiṫh it.	403. Laßt euern Zorn mit der Sonne untergehen, aber nicht mit ihr aufgehen.
404. Let yoūr *h*on'or be wiṫhout' a stain.	404. Laßt eure Ehre ohne einen Flecken bestehen.
405. Let yoūr man'ners bĕ sim'-ple and yoūr speech unaffeçt'ed.	405. Laßt eure Sitten einfach und eure Sprache ungekünstelt sein.
406. Let yoūr prom'ises be sin-çēre, and wiṫhin' the çŏm'-pass of yoūr abil'ity.	406. Laßt eure Versprechungen aufrichtig sein und innerhalb des Umfangs eurer Fähigkeit.
407. Līfe is häl̶f (häf) spent be-fōre we *k*nōw its ụṣe and val'ue.	407. Das Leben ist halb zugebracht, ehe wir seinen Gebrauch und Werth kennen.
408. Līght (līte) çares çrȳ aloud', but greāt ones äre dum*b*.	408. Leichte Sorgen schreien laut, aber große sind stumm.
409. Lit'tle and often (of'n) fills the purse.	409. Wenig und oft füllt den Beutel.
410. Lit'tle mīnds, līke weak liq'*u*ors, äre soonest sour'ed.	410. Kleine Geister werden gleich schwachen geistigen Getränken am schnellsten sauer.
411. Live not to ēat, but ēat to live.	411. Lebt nicht um zu essen, sondern esset, um zu leben.
412. Live not up to yoūr expeçta'-tions, but yoūr posses'sions.	412. Lebt nicht euren Erwartungen, sondern euren Besitzungen gemäß.
413. Look befōre yoū lēap.	413. Sehet, ehe ihr springt.
414. Look'ers on see more ṫhan plāyers.	414. Die Zuschauer sehen mehr als die Spieler.

M.

415. Make hay whīle the sun shīnes.	415. Macht Heu während die Sonne scheint.
416. Make no man feel his in-ferior'ity.	416. Laßt keinen Menschen seine Niedrigkeit fühlen.

417.	Make not yoūr sāil too lärġe for yoūr ship.	Macht nicht euer Segel zu breit für euer Schiff.
418.	Make provis̹'ion for wânt in tīme of plen'ty.	Trefft Vorkehrungen für den Mangel zur Zeit des Ueberflusses.
419.	Make the best of a bad bär'gain.	Macht das Beste aus einem schlechten Handel.
420.	Make yoūrself' us̹efûl to yoūr fr*i*ends.	Macht euch euren Freunden nützlich.
421.	Mal'ice sel'dŏm wânts a märk to shoo̤t at.	Der Bosheit fehlt es selten an einem Ziel, wonach sie schießen kann.
422.	Man's greāt bu's̹iness (biz'ness) is to imprȫve his mīnd and gŏvern his man'ners.	Des Menschen großes Geschäft ist, seinen Geist auszubilden und seine Sitten zu beherrschen.
423.	Many (men'y) have suf'fered bȳ tâ*l*k'ing, but few bȳ sī'lence.	Viele haben durch Sprechen, wenige aber durch Schweigen gelitten.
424.	Many stand in need of help, *w*hö (hoo) have not c̹on'fidence to c̹onfess' it.	Viele bedürfen der Hülfe welche die Dreistigkeit nicht haben es zu gestehen.
425.	Many things lawfûl äre not expe'dient.	Viele gesetzmäßige Dinge sind nicht dienlich.
426.	Many *w*hö possess' much enjoy' but lit'tle.	Manche die viel besitzen, genießen nur wenig.
427.	Me*a*s̹ure yoūr līfe bȳ ac̹ts of goo̤dness, not bȳ years.	Meßt euer Leben nach Thaten der Güte, nicht nach Jahren.
428.	Med'dle not wiṫh ṫhat whic̆h does not c̹oncern' yoū.	Mischt euch nicht in das, was euch nichts angeht.
429.	Men give noth'ing so lib'erally as̹ ṫhe̤ir advīce.	Die Menschen geben nichts so freigebig als ihren Rath.

430. Men may be plēașed wiťh a jest'er, but ťhęy nev'er esteēm him.	430. Die Menschen mögen sich vergnügen mit einem Spaßvogel, aber sie achten ihn nie.
431. Men may err, fīends ōnly mock at gọọdness.	431. Die Menschen mögen irren, die Feinde nur spotten über Güte.
432. Men w*oul*d oft'*en* (of'), Oft be ashāmed of ťhęir best aç'tions, wẹre the wŏrld to wit'ness the mo'tives whiċh produ͞ce ťhem.	432. Die Menschen würden oft ihrer besten Handlungen wegen beschämt sein, könnte die Welt die Beweggründen bezeugen, welche sie hervorbringen.
433. Mīldness gŏverns bet'ter ťhan an''ger.	433. Sanftmuth regiert besser als Zorn.
434. Mirth (merth) at the expens'e of vĭr'tue is bȳ fär too dear a pur'ċhase.	434. Fröhlichkeit auf Kosten der Tugend ist ein bei weitem zu theurer Kauf.
435. Mis'ċhi*e*f return's upon' the au'thors of it.	435. Unheil kommt auf die Urheber desselben zurück.
436. Misfor'tụne is the t*o*uċh'-stone of fr*i*end'ship.	436. Das Unglück ist der Probirstein der Freundschaft.
437. Mod'erate and sim'ple ple*a*ș'-ụres rel'ish hī*gh* wiťh the tem'perate: In the midst of his stud'ied refīnements, the volup'tuary lan''guishes.	437. Gemäßigte und einfache Vergnügungen gewähren dem Mäßigen hohen Genuß. Mitten unter seinen ausgedachten Hochgenüssen schmachtet der Lüstling.
438. Mod'esty has more ċhärms ťhan b*e*a*u*'ty.	438. Die Bescheidenheit hat mehr Reize, als die Schönheit.
439. Mod'esty is bōth the presāġe and or'nament of rī'șing mer'it.	439. Die Bescheidenheit ist beides das Vorzeichen und die Zierde steigenden Verdienstes.
440. Mor'al and reliġ'ious in-struç'tion derīves its ef'fiçacy,	440. Die moralische und religiöse Belehrung leitet ihre Wirk-

not so much from what men äre taught (taht) to *k*nōw, aş from what ṫhey äre brought (braht) to feel.

ſamkeit nicht ſowohl von dem ab, was Menſchen zu wiſſen gelehrt, als von dem, was ſie zu fühlen angeleitet werden.

441. Much çoin, much çare; much meat, much mal'ady.

441. Viel Geld, viel Sorge; viel Fleiſch, viel Krankheit.

442. Much is wânting where much is desīred.

442. Vieles fehlt da, wo Vieles gewünſcht wird.

N.

443. Neces'sity is the Mŏth'er of inven'tion.

443. Die Nothwendigkeit iſt die Mutter der Erfindung.

444. Nev'er be wēary of well döing.

444. Nie ſeid des Wohlthuns müde.

445. Nev'er dö bȳ fōrce what may be dōne bȳ fair means.

445. Nie thut mit Gewalt, was mit gelinden Mitteln gethan werden kann.

446. Nev'er expōşe pēople's wēakness and infirm'ities (inferm'ities).

446. Nie mache die Schwäche und Gebrechen der Leute lächerlich.

447. Nev'er sound the trump'et of yoūr ōwn prāişe.

447. Nie blaſt die Trompete zu eurem eigenen Lob.

448. Nev'er spōrte wiṫh pain or pov'erty.

448. Nie ſcherzt mit Qual oder Armuth.

449. No çondi''tion is free from tr*o*uble (trub'l).

449. Kein Stand iſt frei von Unruhe.

450. No fēar sh*oul*d deter 'us from döing gọod.

450. Keine Furcht ſollte uns abſchrecken, Gutes zu thun.

451. No law of na'ture is more immu'table ṫhan ṫhat law which bīnds togeṫh'er miş'ery and g*u*ilt.

God is just.

451. Kein Geſetz der Natur iſt unveränderlicher als das Geſetz welches Elend und Schuld zuſammenbindet

Gott iſt gerecht.

452. No man can än'swer (än'-ser) for his cour'age, whö has nev'er been in dänger.

452. Kein Mensch kann für seinen Muth gutsagen, welcher nie in Gefahr gewesen ist.

453. No man is either so greät or so lit'tle, but he is yet ca'pable of giv'ing or receiv-ing ben'efits.

453. Kein Mensch ist weder so groß noch so klein, daß er nicht noch fähig wäre Wohlthaten zu geben oder zu empfangen.

454. None can feel the weight (wate) of anoth'ers burd'en.

454. Keiner kann das Gewicht der Last eines Andern fühlen.

455. No one can be trüly hap'py here, whö has not a hope of be'ing hap'py here äfter.

455. Keiner kann hier wahrhaft glücklich sein, der nicht die Hoffnung hat, glücklich zu sein in der Zukunft.

456. No one ought (aut) to be pun'ished twice for the säme offens'e.

456. Niemand sollte zweimal gestraft werden für dieselbe Beleidigung.

457. No per'son whö has once (wuns) yielded up the government of his mind, and giv'en loose rein to his desires and pas'sions can tell how fär they may car'ry him.

457. Niemand. der einmal die Herrschaft seines Geistes aufgegeben und seinen Wünschen und Leidenschaften hat den Zügel schießen lassen, kann sagen; wie weit sie ihn führen können.

458. Noth'ing is more intol'erable than proud ig'norance.

458. Nichts ist unerträglicher als stolze Unwissenheit.

459. Noth'ing ven'ture, noth'ing have.

459. Nichts wagen, nichts haben.

460. No trust can be placed in him whö will take a bribe.

460. Kein Vertrauen kann auf den gesetzt werden, welcher eine Bestechung nehmen wird.

461. Not the pain, but the cause makes the märtyr.

461. Nicht die Qual, sondern die Ursache macht den Märtyrer.

O.

462. Oblit'erate yoūr faults bȳ repent'ance.	462. Vertilgt eure Fehler durch Reue.
463. Of âll (awl) im'pudence, the greātest is to deny' the trūth.	463. Von aller Schamlosigkeit ist die größte, die Wahrheit zu verleugnen.
464. Of âll pärts of wis'dŏm, the prac'tice of it is best.	464 Von allen Theilen der Weisheit ist die Ausübung derselben der beste.
465. Of âll pov'erty, that of the mīnd is mōst deplo'rable.	465. Von aller Armuth ist die Geistesarmuth am beklagenswerthesten.
466. Of âll the en'emies of ī'dleness, wânt is the mōst form'idable.	466. Von allen Feinden des Müssiggangs ist der Mangel der furchtbarste.
467. Of twö (too) e'vils (ēvls) chooșe the lēast.	467. Von zwei Uebeln wähle das kleinste.
468. Old bīrds äre not to be caught (cawt) with chäff.	468. Alte Vögel können nicht mit Spreu gefangen werden.
469. One bad exam'ple (egzam'pl) spoils many good pre'cepts.	469. Ein schlechtes Beispiel verdirbt viele gute Vorschriften.
470. One beats the bûsh, and anoth'er catches the bīrd.	470. Der Eine schlägt den Busch und der Andere fängt den Vogel.
471. One eȳe-wit'ness is bet'ter than ten hēar-says.	471. Ein Augenzeuge ist besser als zehn Hörensagen.
472. One fault can nev'er just'ifȳ the commis'sion of anoth'er.	472. Ein Fehler kann die Begehung eines andern nie rechtfertigen.
473. One fool'ish act may undö a man, but a tīmely one make his for'tune.	473. Eine thörigte Handlung kann einen Menschen verderben und eine zur rechten Zeit sein Glück machen.

474. One ǵen'eral märk of an impos'tor is, ẗhat he outdoes the oriǵ'inal.

474. Ein allgemeines Kennzeichen von einem Betrüger ist, daß er das Original übertrifft.

475. One is not so sọọn hēaled aș hurt.

475. Man ist nicht sobald geheilt als verwundet.

476. One līe o'p*e*ns the way for anōt̃h'er.

476. Eine Lüge öffnet den Weg für eine andere.

477. One pervers'e dispoṣi''tion will destroy' the pēace of a *w*hōle fam'ily.

477. Eine verkehrte Neigung wird den Frieden einer ganzen Familie zerstören.

478. One sto'ry is gọọd till anōt̃h'er is tōld.

478. Eine Geschichte ist gut bis eine andere erzählt wird.

579. One vīce is more expens'ive ẗhan ten vīr'tues.

479. Ein Laster ist theurer, als zehn Tugenden.

480. On sōme oçca'ṣions it requīres more ço*u*r'aǵe to live, ẗhan to dīe.

480. Bei manchen Vorfällen erfordert es mehr Muth zu leben, als zu sterben.

481. On the heels of fol'ly shame will ev'er tre*a*d.

481. Hinter den Fersen der Thorheit wird immer die Schande schreiten.

482. Opin'ion is the grēat pil'lar ẗhat suppōrts çommonwe*a*lth'.

482. Der Ruf (gute Name) ist der große Pfeiler, welcher die bürgerliche Gesellschaft aufrecht erhält.

483. Our ig'norance of whạt is to çōme, and of whạt is re'ally gọọd or e'v*i*l (ēvl) sh*oul*d çorreçt' anxī'ety (angzī'ety) about wōrldly suççess'.

483. Unsere Unkenntniß dessen, was zukünftig, und dessen was wirklich gut oder übel ist — sollte die Bangigkeit, wegen irdischen Glücks beseitigen.

484. Our liberal'ity must not exceēd our abil'ity.

484. Unsere Freigebigkeit darf unsere Fähigkeit nicht überschreiten.

485. Our vīr'tues wo*u*ld be pro*u*d, if our vīces whip'ped t͡hem not.

486. Out of sīght out of mīnd.

P.

487. Pärd*o*n ŏthers often, t͡hȳself' sel'dŏm.

488. Pas'sion evap'orates bȳ wŏrds aș griēf does bȳ tears.

489. Pas'sion is a fe'ver t͡hat lēaves us wēaker t͡han it found us.

490. Păs'sion is ev'er t͡he en'emy to trūth.

491. Pas'sion sho*u*ld be çurb'ed bȳ pru'dence.

492. Päst la'bor is preș'ent delīght (delīte).

493. Pa'tience, bȳ preșerv'ing çompo'șure wit͡hin', reșist's the impres'sion whic͡h tr*o*uble (trub'l) makes from wit͡hout'.

494. Pa'tience is a pläster for âll sores.

495. Pa'tience is bit'ter, but the frūit is sweet.

496. Pa'tience is the best rem'edy for griēf.

497. Pa'tience makes ills līghter.

485. Unsere Tugenden würden stolz sein, wenn unsere Laster sie nicht geißelten.

486. Aus den Augen aus dem Sinn.

487. Verzeihe andern oft, dir selbst selten.

488. Die Leidenschaft verdunstet durch Worte, wie der Kummer durch Thränen.

489. Die Leidenschaft ist ein Fieber welches uns schwächer zurückläßt, als es uns fand.

490. Die Leidenschaft ist immer der Feind der Wahrheit.

491. Die Leidenschaft sollte durch die Klugheit im Zaume gehalten werden.

492. Vergangene Arbeit ist gegenwärtiges Vergnügen.

493. Die Geduld widersteht durch die Erhaltung innerlicher Fassung dem Eindruck, welchen die Unruhe von außen macht.

494. Die Geduld ist ein Pflaster für alle Wunden.

495. Die Geduld ist bitter, aber die Frucht ist süß.

496. Die Geduld ist das beste Linderungsmittel für den Gram.

497. Die Geduld macht die Uebel leichter.

498. Pay whạt yoū ōwe, and yoū will *k*nōw whạt yoū ăre wŏrth.	498. Bezahlt was ihr schuldig seid und ihr werdet wissen, was ihr werth seid.
499. Perfeç'tion is the point at which âll sh*oul*d aim.	499. Die Vollkommenheit ist das Ziel, nach welchem alle streben sollten.
500. Perseçu'tion may make märtyrs or hyp'oçrites but çan nev'er prodūce conviç'tion.	500. Die Verfolgung kann Märtyrer oder Heuchler machen, aber sie kann nie Ueberzeugung hervorbringen.
501. Per'sonal b*ea*u'ty will fade, but the b*ea*u'ty of the mīnd endūres for ev'er.	501. Die persönliche Schönheit wird verwelken, aber die Schönheit des Geistes dauert ewig.
502. Philos'ophy more ēaşily trīumphs o'ver ab'sent than preş'ent ills.	502. Die Philosophie triumphirt leichter über abwesende als über gegenwärtige Uebel.
503. Pit'y the frāilty of a man, but prop'agate not an e'v*i*l repōrt of him.	503. Bemitleidet die Schwachheit eines Menschen, aber verbreitet nicht ein übles Gerücht von ihm.
504. Ple*a*şure in excess' is çrim'inal.	504. Das Vergnügen im Uebermaß ist verbrecherisch.
505. Ple*a*şure is sel'dŏm found whẹre it is mōst ēagerly sought (saut).	505. Das Vergnügen wird selten gefunden, wo es am Begierigsten gesucht wird.
506. Plow (plough), or not plow, yoū must pay yoūr rent.	506. Pflügt oder pflügt nicht, ihr müßt euren Zins bezahlen.
507. Point not at anŏth'er's spōrt with a foul fin''ger.	507. Zeigt nicht auf eines Andern Scherz mit einem unreinen Finger.

508. Pol'icy often (of'n) effeçt's whạt fōrce çannot.	508. Liſt bewerkſtelligt oft, was die Gewalt nicht kann.
509. Polītness is the just me'dium between' cer'emony and rūdeness.	509. Artigkeit iſt die wahre Mitte zwiſchen Umſtändlichkeit und Rohheit.
510. Poş'itiveness is one of the mōst cer'tain (ser'tin) märks of a weak judġ'ment.	510. Rechthaberei iſt ein der ſicherſten Kennzeichen eines ſchwachen Verſtandes.
511. Poş'itive per'sons äre often (of'n) in er'ror.	511. Rechthaberiſche Perſonen ſind oft im Irrthum.
512. Pov'erty and shame attend' t̃hoşe whö (hoo) refūşe instruç'tion.	512. Armuth und Schande begleiten die, welche Belehrung nicht annehmen.
513. Pov'erty of mīnd is often (of'n) çoncēaled un'der a splen'did gärb.	513. Geiſtesarmuth iſt oft unter einer glänzenden Kleidung verborgen.
514. Pov'erty nev'er yet made a ty'rant.	514. Die Armuth machte noch nie einen Tyrannen.
515. Pov'erty wânts much, but av'arice ev'ery thing.	515. Die Armuth braucht viel, der Geiz aber Alles.
516. Pow'er disçŏvers the dispoşi''tion of a man.	516. Gewalt offenbart die Geſinnung eines Menſchen.
517. Prāişe noth'ing but whạt yoū *k*nōw to be wŏrthy of prāişe.	517. Lobt nichts, als was ihr wißt, daß es des Lobes werth iſt.
518. Prāişe not the day till nī*gh*t (nīte) çŏmes.	518. Lobt nicht den Tag bis die Nacht kommt.
519. Prāişe not the unwŏrthy, t̃hōugh (t̃ho) t̃hey abound' in we*a*lth.	519. Lobt nicht die Unwürdigen, wenn ſie auch an Reichthum Ueberfluß haben.
520. Prāyers and prov'ender hin'der no man's j*o*ur'ney.	520. Gebete und Mundvorrath hindern keines Menſchen Reiſe.
521. Prāyer prevāils agāinst tempta'tion.	521. Das Gebet ſtärkt gegen Verſuchung.

522. Prāyer should be the kēy of the day and the lock of the nīght.	522. Das Gebet sollte der Schlüssel des Tages und das Schloß der Nacht sein.
523. Pre'cepts may direct' but exam'ple (egzam'pl) draws.	523. Befehle können vorschreiben, aber das Beispiel ist anziehend.
524. Precipita'tion will ru'in the best laid desīgns.	524. Uebereilung wird die am besten entworfenen Pläne zu Grunde richten.
525. Prefer' loss to unjust' gain.	525. Ziehet den Verlust dem ungerechten Gewinn vor.
526. Prefer' that glo'ry which endūres for ev'er.	526. Ziehet jenen Ruhm vor, welcher ewig dauert.
527. Prefer'sol'id sense to wit.	527. Ziehet gründlichen Verstand dem Witze vor.
528. Prepāre for sick'ness in the days of health, and for ōld age in yoūth.	528. Bereitet euch auf Krankheit vor, in den Tagen der Gesundheit, und auf das Alter in der Jugend.
529. Pres'ence of mīnd is nec'essary at âll tīmes.	529. Geistesgegenwart ist zu allen Zeiten nothwendig.
530. Preserv'e cārefûlly yoūr reputa'tion.	530. Erhaltet sorgsam euern guten Ruf.
531. Prīde in a beau'ty is līke a flaw in a dīamond (dīmond).	531. Stolz in einer Schönen ist gleich einem Risse (Sprunge) in einem Diamant.
532. Prīde is as loud a beg'gar as wânt, and a grēat dēal more sauc'y.	532. Der Stolz ist ein eben so lauter Bettler als die Armuth, und großen Theils unverschämter.
533. Prīde is more ēasily seen in ŏthers, than in ourselv'es.	533. Der Stolz wird leichter bei andern, als bei uns selbst gesehen.

534. Prīde is the effęct' of self-ig'norance.

535. Prīde may ęlīm*b* hī*gh*, but its fâll will be the greāter.

536. Prīde, perceīving] humil'ity *h*on'orable, often (of'n) bor'rōws her (hur) ęlōke.

537. Prīde will have a fâll.

538. Prīze the approba'tion of the vīr'tuous.

539. Proęūre not fr*i*ends in hāste, nor hāstily pärt wiṭh ṭhem, when proęūred.

540. Promōte vīr'tuous communica'tions.

541. Promōte yoūr acquāintanęe wiṭh the gọọd and vīr'tuous.

542. Prosper'ity gains a mul'titude of fr*i*ends.

543. Prosper'ity is a stronger trī'al of vīr'tue ṭhan advers'ity.

544. Proud men have no re'al fr*i*ends.

545. Proud men nev'er have fr*i*ends; for in prosper'ity ṭhęy *k*nōw no'body, and in advers'ity no'body *k*nōws ṭhem.

534. Der Stolz ist die Wirkung des Mangels an Selbstkenntniß.

535. Der Stolz mag hoch klimmen, aber sein Fall wird um so größer sein.

536. Der Stolz, weil er die Demuth als ehrenvoll erkennt, borgt oft ihren Deckmantel.

537. Der Stolz wird einen Fall thun.

538. Schätzet den Beifall des Tugendhaften.

539. Erwerbt nicht Freunde in der Eile, auch verlaßt sie nicht eilig, wenn sie erworben sind.

540. Befördert tugendhafte Verbindungen.

541. Befördert eure Bekanntschaft mit den Guten und Tugendhaften.

542. Der Wohlstand gewinnt eine Menge Freunde.

543. Der Wohlstand ist eine stärkere Probe der Tugend als Widerwärtigkeit.

544. Stolze Menschen haben keine wahren Freunde.

545. Stolze Menschen haben nie Freunde; denn im Wohlstand kennen sie Niemand und im Unglück kennt sie Niemand.

546. Pru'dence guīdes the wīse, but pas'sion gŏverns the fool'ish.

546. Die Klugheit leitet den Weisen, den Thoren aber regiert die Leidenschaft.

547. Pru'dence is a çhris'tian aş well aş mor'al a vīr'tue.

547. Die Klugheit ist sowohl eine christliche als eine moralische Tugend.

548. Prȳ not in'to the affäirs of ŏthers.

548. Sucht in die Angelegenheiten Anderer nicht einzudringen.

549. Pub'liç men should have pub'liç mīnds, or prīvate ends will be serv'ed at pub'liç çost.

549. Gemeindebeamten sollten auch Gemeingeist haben, sonst werden Privatzwecke auf Gemeindekosten gefördert werden.

550. Punçtual'ity çreātes çon'-fidence, and is the sure päth of *h*on'or and respeçt'.

550. Pünktlichkeit erzeugt Vertrauen und ist der sichere Weg zur Ehre und Achtung.

551. Pun'ishment defer'red, çom'-monly fälls the he*a*v'ier.

551. Aufgeschobene Strafe drückt gewöhnlich um so schwerer.

552. Pure relig'ion (relij'on) is the founda'tion of pēace.

552. Wahre Frömmigkeit ist die Grundlage des Friedens.

553. Pursūe ụsefûl and prof'-itable stud'ies.

553. Strebt nach nützlichen und vortheilhaften Wissenschaften.

554. Pût no faith in tal'ebeārers.

554. Setzt keinen Glauben in Mährchenträger.

555. Pût not off repent'ance till anŏth'er day.

555. Verschiebt nicht die Reue auf einen andern Tag.

556. Pût not yoūr fin''gers in the fīre, and say it waş yoūr for'tune.

556. Legt nicht eure Finger in das Feuer und sagt es war euer Geschick.

Q.

557. Quar'rels āre ēasily begun', but with dif'fiçulty end'ed.

557. Zänkereien sind leicht angefangen aber mit Schwierigkeit beendigt.

558. Quest'ions of a mo'ment require delib'erate ănswers (ăn'sers).

558. Fragen von Wichtigkeit verlangen überlegte Antworten.

559. Quick return's make rich mer'chants.

559. Schnelle Rückzahlungen machen reiche Kaufleute.

560. Quī'etness and pēace flour'ish, where just'ice and rēason gŏvern.

560. Gemüthsruhe und Frieden blühen, wo Gerechtigkeit und Vernunft regieren.

561. Quit not cer'tainty for hope.

561. Gebt nicht Gewißheit für Hoffnung hin.

R.

562. Rage is a short mad'ness.

562. Wuth ist ein kurzer Wahnsinn.

563. Rage robs a man of his rēason, and makes him a laugh'ingstock (lăf).

563. Wuth raubt einem Menschen seinen Verstand und macht ihn zum Gegenstand des Gelächters.

564. Rash'ness is the pārent of many (men'y) misfor'tunes.

564. Unbesonnenheit ist die Mutter vieler Unglücksfälle.

565. Read'y mŏney pāyments āre the best promo'ters of frugal'ity.

565. Baare Zahlungen sind die besten Beförderer der Sparsamkeit.

566. Rēason wrap'ped up in few wŏrds, is gen'erally of the greātest weight (wate).

566. Vernunft in wenigen Worten angebracht, ist meistens von dem größten Gewicht.

567. Recēive bless'ings with thank'fûlness, and afflic'tions with resigna'tion.

567. Nehmet Segnungen mit Dankbarkeit und Trübsale mit Ergebung.

568. Redēem misspent' tīme bȳ assidu'ity.

568. Ersetzt verschwendete Zeit durch Emsigkeit.

569. Reject' false doc'trine, but call no man her'etic.

569. Verwirf falsche Lehre, nenne aber keinen Menschen Ketzer.

570. Rejoic'e not when yoūr en'emy stum'bleth.

570. Freut euch nicht, wenn euer Feind einen Fehler begehet.

571. Relig'ion (relij'on) bȳ reg'-ulating our desīres, not ōnly imprōves and prolong's the çōmforts of ţhis trans'itory līfe, but prepāres us to resīgn ţhem wiţhout' mur'muring.

572. Relig'ious çonten'tion is sa'tan's härvest.

573. Repēat not amōng strāngers whạt yoū hēar amōng friends.

574. Repent'ance is not a sin"gle açt, but a hab'it of vīr'tue.

575. Reproof' if yoū äre wīse, çan nev"er dö yoū härm.

576. Reprōve mīldly, and çorreçt' with çau'tion.

577. Reputa'tion is the därling of hu'man affeç'tion.

578. Reşist' not the laws: ţhey äre the sāfeguärd of the çōuntry.

579. Retribu'tion belong's to God.

580. Revēal none of the se'çrets of ţhȳ friend. Be faithfûl to his in'terests. Forsāke him not in dānger. Abhor'the thought (thaut) of açquīring a'ny advāntage bȳ his prej'udice.

571. Dadurch daß die Religion unsere Wünsche regelt, erhöht und verlängert sie nicht nur die Annehmlichkeiten dieses vergänglichen Lebens, sondern bereitet uns auch vor, ihnen ohne Murren zu entsagen.

572. Religiöser Streit ist des Satan's Ernte.

573. Wiederholt nicht unter Fremden was ihr hört unter Freunden.

574. Die Reue ist keine einzelne Handlung sondern eine Gewohnheit der Tugend.

575. Der Tadel kann, wenn ihr weise seid, euch niemals schaden.

576. Tadelt sanft, und bessert mit Vorsicht.

577. Der gute Ruf ist der Günstling menschlicher Zuneigung.

578. Widersetzet euch nicht den Gesetzen, sie sind der Schutz des Landes.

579. Vergeltung gehört Gott.

580. Offenbare keine von den Geheimnissen deines Freundes. Sei treu seinen Interessen. Verlasse ihn nicht in der Gefahr. Verabscheue den Gedanken, irgend einen Vortheil zu erlangen zu seinem Schaden.

581. Reveng'e may grat'ifȳ a malig'nant feēling, but it çannot repāir an in'jury.	581. Die Rache kann ein feindseliges Gefühl befriedigen: sie kann aber ein Unrecht nicht wieder gut machen.
582. Rib'aldry is the badge of bāseness.	582. Ungesittetes Geschwätz ist das Merkmal niedriger Gesinnung.
583. Rich men depend'on the poor, aṣ well aṣ the poor on the rich.	583. Die Reichen hängen sowohl von den Armen ab, als die Armen von den Reichen.
584. Rich'eṣ and ple*a*ṣ'ụres äre the chiēf tempta'tions to çrim'inal deeds. Yet thoṣe rich'es, when obtāined, may ver'y pos'sibly overwhelm' us with unforeseēn miṣ'eries. Thoṣe ple*a*s'ụres may çut short our he*a*lth and līfe.	584. Die Reichthümer und Vergnügungen sind die stärksten Versuchungen zu verbrecherischen Thaten. Doch jene Reichthümer, wenn sie erlangt sind, können sehr möglich mit unvorhergesehenem Unglück uns niederdrücken. Jene Vergnügungen können unsere Gesundheit und unser Leben plötzlich unterbrechen.
585. Rich'es, though (tho) härd to gain, äre still more härd to keep.	585. Reichthümer, obgleich schwer zu gewinnen, sind noch schwerer zu behalten.
586. Rīṣe ēarly, live so'berly, and be indus'trious.	586. Stehet früh auf, lebt mäßig und seid fleißig.
587. Rīṣe from ta'ble with an ap'petīte and yoū will not be līkely to sit down without' one.	587. Erhebt euch von der Tafel mit Eßlust und ihr werdet wahrscheinlich euch nicht ohne sie niederzusetzen haben.
588. Rome waṣ not built (bilt) in one day.	588. Rom wurde nicht in einem Tag gebaut.
589. Rule the ap'petīte, and tem'per the tōng*ue*.	589. Beherrsche die Begierde und mäßige die Zunge.

590. Run not from one extrēme to anōth'er.

590. Renne nicht von dem einen Aeußersten zum andern.

S.

591. Sands form mount'ains, mo'-ments make years.

591. Sandkörner bilden Berge, Augenblicke machen Jahre.

592. Say noth'ing of my de*b*ts, un'less yoū mēan to pay them.

592. Sagt nichts von meinen Schulden, wofern ihr nicht denkt sie zu bezahlen.

593. Say what is well, and dö what is bet'ter.

593. Sagt, was gut ist, und thut, was besser ist.

594. Sçorn to dö a mēan ac'tion.

594. Verschmähe eine niedrige Handlung zu verrichten.

595. Seek not äfter the fäilings of ōthers.

595. Sucht nicht nach den Fehlern Anderer.

596. Seek not for a goọd man's ped'igree.

596. Sehet euch nicht nach eines guten Menschen Stammbaum um.

597. Seek till yoū fīnd, and yoū will not löşe yoūr la'bor.

597. Sucht bis ihr findet, und ihr werdet eure Arbeit nicht verlieren.

598. Self-çoncēit is the effeçt' of self-ig'norance.

598. Eigendünkel ist die Wirkung des Mangels an Selbstkenntniß.

599. Self-inspeç'tion is the best preserv'ative from self-çoncēit.

599. Selbstbetrachtung ist das beste Verwahrungsmittel gegen Eigendünkel.

600. Sell not vīr'tue to pur'chase we*a*lth.

600. Verkauft nicht die Tugend um Reichthum zu erkaufen.

601. Set bounds to yoūr zeal by discre''tion.

601. Setzt eurem Eifer Schranken durch Besonnenheit.

602. Set not too hī*gh* a val'ue on yoūr ōwn abil'ities.

602. Setzt nicht einen zu hohen Werth auf eure eigenen Fähigkeiten.

603. Shame will oft'en (of'n) restrāin whạt the law does not prohib'it.	603. Die Scham wird oft zurückhalten, was das Gesetz nicht verbietet.
604. Short reck'onings make long friends.	604. Kurze Rechnungen machen lange Freunde.
605. Sick'ness is felt, but health not at ȧll.	605. Die Krankheit wird gefühlt, die Gesundheit aber durchaus nicht.
606. Sī'lence is sŏmetimes more signif'içant t̄han the mōst express'ive el'oquence.	606. Das Stillschweigen ist manchmal bezeichnender als die nachdrücklichste Beredsamkeit.
607. Sin and sor'rōw çan not long be sep'arated.	607. Sünde und Kummer können nicht lange getrennt sein.
608. Sincer'ity and trūth form the ba'sis of ev'ery vĭr'tue.	608. Aufrichtigkeit und Wahrheit bilden das Fundament jeder Tugend.
609. Sincer'ity is the pārent of trūth.	609. Die Aufrichtigkeit ist die Mutter der Wahrheit.
610. Since yoū äre not sụre of a min'ute, thrōw not awāy an hour.	610. Weil ihr nicht einer Minute sicher seid, werft nicht eine Stunde weg.
611. Sin is not less dāngerous beçauṣ'e men äre härdened in it.	611. Die Sünde ist nicht weniger gefährlich weil die Menschen darin verhärtet sind.
612. Sins aud debts äre ạl'wayṣ more t̄han one takes t̄hem to be.	612. Sünden und Schulden sind immer mehr, als wofür man sie hält.
613. Slīghted (slited) çonviç'tions äre death'-bed çompan'ions (kompan'yons).	613. Gering geschätzte Ueberzeugungen sind Sterbebetts Gefährten.
614. Sloth is the mŏt̄her of pov'erty.	614. Die Trägheit ist die Mutter der Armuth.

615. Smâll faults indulg'ed, äre lit'tle thiēves to let in greāter.	615. Kleine Fehler, denen man nachsieht, sind kleine Diebe, welche größere einlassen.
616. Smâll prof'its äre not to be despīsed.	616. Kleine Gewinne dürfen nicht verachtet werden.
617. Sobrī'ety, tem'perance and tranquil'lity, äre na'ture's best physi''cians.	617. Nüchternheit, Mäßigkeit und Ruhe, sind die besten Aerzte der Natur.
618. Socī'ety, when formed, requīres distinç'tions of prop'erty, divers'ity of çondi''tions subordina'tion of ranks, and a multiplic'ity of oççupa'tions, in or'der to advänce the ġen'eral good.	618. Die Gesellschaft, wenn sie geordnet ist, erfordert Unterscheidungen des Eigenthums, Verschiedenheit der Zustände, Unterordnung der Classen und Mannichfaltigkeit der Beschäftigungen, um das allgemeine Beste zu befördern.
619. Sol'itude is at tīmes the best socī'ety.	619. Die Einsamkeit ist zuweilen die beste Gesellschaft.
620. So long as yoū äre ig'norant be not ashāmed to learn.	620. So lange als ihr unwissend seid, schämt euch nicht zu lernen.
621. Sōme äre ver'y bu'sy (biz'zy), and yet dö noth'ing.	621. Manche Leute sind sehr geschäftig und thun doch nichts.
622. Sōme men äre wits in jest, but fools in earn'est.	622. Manche Menschen sind witzig im Scherz, aber Thoren im Ernst.
623. Sōme rem'edies äre wōrse than the disēase.	623. Manche Arzneimittel sind schlimmer als die Krankheit.
624. Sōmethings may breāk a proud man's heärt, which would not breāk a hum'ble çhris'tian's sleep.	624. Manche Dinge können das Herz eines stolzen Menschen brechen, welche eines demüthigen Christen Schlaf nicht unterbrechen würden.

625. Sor'rōw suçcēēds mīrth, (merth).
625. Dem Kummer folgt die Fröhlichkeit.

626. Speak not hī*gh*ly of yoūrself', lest it lēad to vainglo'ry.
626. Sprecht nicht hoch von euch selbst, damit es nicht zur Ruhmredigkeit führe.

627. Speak not, rath'er than speak ill.
627. Sprecht lieber nicht, als daß ihr schlecht sprecht.

628. Speak sel'dōm of yoūrself', and al'wayș with mod'esty.
628. Sprecht selten von euch selbst und immer mit Bescheidenheit.

629. Speak well of yoūr fr*i*end; of yoūr en'emy, say noth'ing.
629. Sprecht gut von eurem Freunde, von eurem Feinde sagt nichts.

630. Spend the day well, and yoū will be a'ble to rejoic'e at nī*gh*t (nīte).
630. Verwendet den Tag wohl und ihr werdet am Abend fähig sein euch zu freuen.

631. Stärs äre not seen by sun'shīne.
631. Die Sterne werden nicht gesehen bei Sonnenschein.

632. Strīve not agäinst a man *w*hō has nev'er in'jured yoū.
632. Streitet nicht gegen einen Menschen, welcher euch nie beleidigt hat.

633. Stud'y man'kīnd aș well aș books.
633. Studire das Menschengeschlecht sowohl als Bücher.

634. Stud'y to be trūly wīse.
634. Bemühet euch wahrhaft weise zu werden.

635. Sub'tle soph'istry prevent's trūe philos'ophy.
635. Feine Trugschlüsse verhindern wahre Weltweisheit.

636. Suç'cess makes a fool look wīse.
636. Den Thoren macht der gute Erfolg weise scheinen.

637. Suç'cess too oft'en (of'n) çon'seçrates çrīmes.
537. Der glückliche Erfolg spricht zu oft Verbrechen heilig.

638. Such aș wou*l*d excel' in ärt, must excel' in in'dustry.
638. Die, welche sich durch Kunst auszuzeichnen wünschen, müssen sich auszeichnen durch Fleiß.

639. Suspeçt'a talebeārer and trust him not.

639. Beargwöhnt einen Ohrenbläser, und traut ihm nicht.

640. Sweet is the mem'ory of depärted wōrth.

640. Angenehm ist die Erinnerung an dahingeschiedenen Würdigen.

T.

641. Take no advänta'ge of mistākes.

641. Ziehet keinen Vortheil aus Mißverständnissen.

642. Tem'perance is the best phyṣ'iç.

642. Mäßigkeit ist das beste Arzneimittel.

643. That çon'duçt sōmetīmes seems ridiç'ulous, the se'çret rēaṣons of which äre wīṣe and sol'id.

643. Manchmal scheint ein Verhalten lächerlich, dessen geheime Gründe verständig und triftig sind.

644. That friend'ship which makes the lēast noiṣe, is often (of'n) the mōst uṣeful; and a pru'dent friend is ġen'erally of more serv'ice than a zeal'ous one.

644. Die Freundschaft, welche am wenigsten Geräusch macht, ist oft die nützlichste; und ein kluger Freund ist gewöhnlich von größerem Nutzen als ein eifriger.

645. That ġen'tleness which is the çharaçteris'tiç of a good man, has, like ev'ery ōther vīr'tue its sēat in the heärt; and let me add, noth'ing except'—whạt flōws from the heärt, çan ren'der e'ven extern'al man'ners trūly plēaṣing.

645. Jene Milde, welche die Eigenschaft eines guten Menschen ist, hat, gleich jeder andern Tugend, ihren Sitz in dem Herzen; und laßt mich hinzufügen, nichts, außer was vom Herzen fließt, kann sogar äußerliche Sitten wahrhaft angenehm machen.

646. That which oppōṣes rīght, must be wrong.

646. Das, was das Recht bestreitet, muß unrecht sein.

647. That which waṣ bit'ter to endūre, may be sweet to remem'ber.

647. Das, was bitter zu ertragen war, kann angenehm für die Erinnerung sein.

648. That which we çall our ōwn, is but lent to us. What for'tune gives one *h*our, she may take awāy the next.

648. Was wir unser Eigenthum nennen, ist uns nur geliehen. Was die Glücksgöttin die eine Stunde giebt, kann sie die nächste wegnehmen.

649. The ab'sent äre u'sually represent'ed in fault.

649. Die Abwesenden werden gewöhnlich als schuldig dargestellt.

650. The ab'sent pärty is sure to be in the fault.

650. Dem abwesenden Theile wird gewiß die Schuld beigemessen.

651. The açquisi''tion of *k*nōwledge (nol'lege) is one of the mōst *h*on'orable oççupa'tions of yoūth.

651. Die Erwerbung von Wissenschaft ist eine der ehrbarsten Beschäftigungen der Jugend.

652. The best çōurt of e'quity is a good çon'science (kon'shens).

652. Das beste Kanzleigericht ist ein gutes Gewissen.

653. The best horse needs breāking, and the apl'est chīld needs tēaching.

653. Das beste Pferd bedarf das Zureiten und das fähigste Kind hat Unterricht nöthig.

654. The best prepara'tion for åll the uncer'tainties of futu'rity, çonsist's in a well or'dered mīnd, a good çon'science, and a cheer'fûl submis'sion to the will of He*av*'*en* (hev'n).

654. Die beste Vorbereitung für alle Ungewißheiten der Zukunft bestehet in einem wohlgeordneten Geiste, einem guten Gewissen und einer heitern Unterwerfung unter den Willen des Himmels.

655. The church is out of tem'per, when char'ity grōws çōld, and ze*a*l grōws hot (hätt).

655. Die Kirche ist übelgestimmt, wenn die christliche Liebe kalt und der Eifer heiß wird.

656. The çon'qust of e'v*i*l (ēvl) hab'its is a glo'rious trī'umph.

656. Der Sieg über üble Gewohnheiten ist ein herrlicher Triumph.

657. The çure of lux'ury is pov'erty.

657. Die Heilung der Schwelgerei ist Armuth.

658. The desīre of imprōvement disçōvers a lib'eral mīnd, and is çonneçt'ed with many (men'y) aççom'plishments and many vīr'tues.

659. The din'ner o'ver; awāy go the g*u*ests.

660. The expeçta'tions of fu'ture hap'piness is the best reliēf of anx'ious (ank'shus) thoughts (thauts), the mōst per'feçt çure of mel'ançholy, the g*u*īde of līfe, and the çōmfort of de*a*th.

661. The eȳe of the mäster does more wōrk than bōth of his hands.

662. The fīrst step to greātness is to be *h*on'est.

663. The ġen'uine b*ea*u'ty of Christian'ity has been much obsçūred bȳ the friv'olous çon'tests and intem'perate ze*a*l of its vo'taries.

664. The glo'ry and inçrēase of wiș'dom, çonsist 'in exerçīș-ing it.

665. The hand of the dil'iġent maketh rich.

666. The hap'piness of ev'ery man depend's more upon'the stāte of his ōwn mīnd, than

658. Der Wunsch vollkommener zu werden offenbart einen edlen Sinn und ist mit vielen Vorzügen und Tugenden verbunden.

659. Ist das Mittagsmahl vorüber, so gehen die Gäste fort.

660. Die Erwartung künftiger Glückseligkeit ist die beste Erleichterung ängstlicher Gedanken, die vollkommenste Heilung der Schwermuth, der Führer des Lebens und der Trost des Todes.

661. Das Auge des Meisters thut mehr Arbeit als seine beiden Hände.

662. Der erste Schritt zur Größe ist ehrlich zu sein.

663. Die unverfälschte Schönheit der christlichen Religion ist sehr verdunkelt worden durch die nichtswürdigen Zänkereien und den unmäßigen Eifer ihrer Anhänger.

664. Der Ruhm und die Zunahme der Weisheit besteht in ihrer Ausübung.

665. Die Hand des Fleißigen macht reich.

666. Das Glück jedes Menschen hängt mehr von dem Zustande seines eigenen Geistes als von

upon' a'ny one extern'al cïr'cumstance: nay, more ṫhan upon' âll things pût togeṫh'er.

irgend einem äußerlichen Umstande ab; ja! mehr als von allen äußerlichen Dingen zusammen genommen.

667. The hog nev'er lo̤o̤k up to him *w*hö thrash'es down the a'çorns.

667. Das Schwein sieht nie zu dem hinauf welcher die Eicheln herunterschüttelt.

668. The house of fēasting, too often (of'n) beçōmes an av'enue to the house of mōurning. Short to the lī-cen'tions, is the in'terval between' ṫhem.

668. Das Haus des fröhlichen Gelages wird oft ein Zugang zu dem Trauerhause. Schmal ist für den Zügellosen der Zwischenraum zwischen beiden.

669. The lärg'est horses äre not al'ways the best.

669. Die größten Pferde sind nicht immer die besten.

670. The laws of na'ture äre immu'table.

670. Die Naturgesetze sind unveränderlich.

671. The less sense a man has, the less he *k*nōws the wânt of it.

671. Je weniger Verstand ein Mensch hat, je weniger kennt er das Bedürfniß desselben.

672. The lon''gest day must have an end.

672. Der längste Tag muß ein Ende haben.

673. The lon''gest līfe is made up of mo'ments.

673. Das längste Leben bestehet aus Augenblicken.

674. The Lord *w*hö gave, çan take awāy.

674. Der Herr, der gab, kann wegnehmen.

675. She loss of we*a*lth may be repāired, but lost tīme çan nev'er be reçâlled.

675. Der Verlust des Reichthums kann ersetzt werden; aber verlorene Zeit kann nie zurückgerufen werden.

676. The more we serve God, the bet'ter we serve ourselv'es.

676. Je mehr wir Gott dienen, desto besser dienen wir uns selbst.

677. The no'blest rem'edy for in'-juries is obliv'ion.

677. Das edelste Heilmittel für Beleidigungen ist Vergessenheit.

678. The pāth of vīr'tue is the pāth of pēace.

678. Der Pfad der Tugend ist der Pfad des Friedens.

679. The pleas'ures of sense, at best, äre short-līved; but the delīghts (delītes) of vīr'tue äre secūre and perpet'ual.

679. Die sinnlichen Vergnügen sind, im besten Falle, von kurzer Dauer; aber die Freuden der Tugend sind sicher und immerwährend.

680. The pres'ent employ'ment of tīme should fre'quently be an ob'ject of thought (thaut). About' what äre we now bu'sied (biz'zyd)? What is the ul'timate scope of our pres'ent pursūits and cares? Can we just'ifȳ them to ourselv'es? Are they līkely to prodūce a'ny thing that will survīve the mo'ment, and bring fōrth sōme frūit for futu'rity?

680. Die gegenwärtige Anwendung der Zeit sollte häufig der Gegenstand des Nachdenkens sein. Womit sind wir nun beschäftigt? Was ist der endliche Zweck unserer gegenwärtigen Bestrebungen und Sorgen? Können wir sie vor uns selbst rechtfertigen? Ist es wahrscheinlich, daß sie etwas erzeugen, welches den Augenblick überleben und irgend eine Frucht für die Zukunft hervorbringen wird?

681. The proof of the pûdding is in the ēating.

681. Die Probe des Puddings findet sich bei dem Essen.

682. The prov'idence of God is o'ver âll his wōrks.

682. Die Vorsehung Gottes erstreckt sich über alle seine Werke.

683. The say well is good, but to dö well is bet'ter.

683. Das Rechte sagen ist gut, aber das Rechte thun ist besser.

684. The sleep of the indus'trious man is sweet.

684. Der Schlaf des fleißigen Menschen ist angenehm.

685. The val'ue of a kīndness, depend's mućh on the man'ner in whićh it is dōne.

686. The val'ue of a'ny posses'sion is to be ćhiēfly es'timated, bȳ the reliēf whićh it çan bring us in the tīme of our greātest need.

687. The vẹil whićh çōvers from ọur sīght the event's of suç-cēeding years, is a vẹil woven bȳ the hand of mer'cy.

688. The way to Bab'ylon will nev'er bring yoū to Jeru'salem.

689. The wīṣe man *k*nōws the fool, but the fool *k*nows not the wīṣe man.

690. The wolf (wûlf pl. wolves) may lōṣe his teeth, but not his na'tụre.

691. The wŏrld is a wŏrkshop, and none but the wīṣe *k*nōw, how to ụse the tools.

692. Thẹre āre things of greāt val'ue, many (men'y) times, whićh āre of smâll prīce. A çup of çōld wâter in tīme of need, may save a man's līfe.

685. Der Werth einer Güte hängt viel von der Weise ab, in welcher sie erwiesen wird.

686. Der Werth irgend einer Besitzung muß hauptsächlich nach der Erleichterung berechnet werden, welche sie uns in der Zeit unserer größten Noth gewähren kann.

657. Der Schleier, der vor unserem Gesichte die Erfolge kommender Jahre bedeckt, ist ein Schleier gewebt durch die Hand der Gnade.

688. Der Weg nach Babylon wird euch nie nach Jerusalem bringen.

689. Der weise Mensch kennt den Thoren, aber der Thor kennt den Weisen nicht.

690. Der Wolf kann seine Zähne verlieren, aber nicht seine Natur.

691. Die Welt ist eine Werkstatt und nur der Weise versteht die Werkzeuge zu gebrauchen.

692. Es gibt oftmals Dinge von großem Werthe, welche von geringem Preise sind. Ein Becher kaltes Wasser, in der Zeit der Noth, kann eines Menschen Leben retten.

693. There is less ärt in plāying, than in *K*nōwing when to lēave off.	693. Es ist weniger Kunst zu spielen, als zu wissen, wenn man aufhören soll.
694. There is many (men'y) a slip between' the cup and the lip.	694. Es ist mancher Fehler möglich zwischen der Tasse und der Lippe.
695. There is no effect' without' sōme cause.	695. Es gibt keine Wirkung ohne Ursache.
696. There is not a'ny du'ty to which prov'idence has not annex'ed a bless'ing; nor a'ny tempta'tion, pas'sion, or afflic'tion, for which vir'tue does not prōve a rem'edy.	696. Es gibt keine Pflicht mit welcher die Vorsehung nicht eine Wohlthat verknüpft hat; noch irgend eine Versuchung, Leiden oder Trübsal, für welche die Tugend sich nicht als Heilmittel bewährt.
697. There is noth'ing except' simplic'ity of inten'tion, and pu'rity of prin'ciple, that can stand the test of nēar apprōach' and strict examina'tion.	697. Es gibt nichts außer Aufrichtigkeit der Absicht und Reinheit des Grundsatzes, welches im Stande wäre die Probe einer nahen Besichtigung und strengen Prüfung zu bestehen.
698. There is noth'ing on *ea*rth so sta'ble, as to assure us of undisturb'ed rest: nor so pow'erfûl as to affōrd us con'stant protec'tion.	698. Nichts auf der Erde ist so fest um uns eine ungestörte Ruhe zu sichern: noch so mächtig um uns einen beständigen Schutz zu gewähren.
999. They *w*hō (hoo) bōast much, u'sually fāil much.	699. Die, welche sich viel rühmen, fehlen gewöhnlich oft.
700. They *w*hō have noth'ing to give, can often (of'n) affōrd reliēf to ōthers bȳ impärting what they feel.	700. Die, welche nichts zu geben haben, können oft Andern Erleichterung gewähren durch die Mittheilung dessen, was sie fühlen.

701. They *wh*ö präise themselv'es, äre sel'döm präised bȳ ōthers.

701. Die, welche sich selber loben, werden selten von Andern gelobt.

702. They *wh*öse win'dōws äre glass sh*oul*d nev'er thrōw stones.

702. Die, deren Fenster von Glas sind, sollten nie Steine werfen.

703. They *wh*ö wāste their ōwn prop'erty, will not spare that of ōthers.

703. Die, welche ihr eigenes Vermögen verschwenden, werden fremdes nicht schonen.

704. Tīme is a fīle that weārs, and makes no noise.

704. Die Zeit ist eine Feile, welche abnutzt und kein Geräusch macht.

705. Tīme is the best estāte, therefore use it pru'dently.

705. Die Zeit ist das beste Vermögen; deshalb benütze sie bedachtsam.

706. 'Tis the seç'ond blōw that makes the fray.

706. Es ist der zweite Schlag, welcher den Streit macht.

707. Tī'tle and an'cestry ren'der a good man more illus'trious, but an ill one, more çon-tempt'ible. Vīce is in'famous, thōugh (tho) in a prince; and vīr'tue *h*on'orable, thōugh in a pe*a*s'ant.

707. Titel und Ahnenfolge machen einen guten Menschen berühmter; aber einen schlechten verachtungswürdiger. Das Laster ist schändlich, auch wenn es sich in einem Prinzen, und die Tugend ehrenvoll, auch wenn sie sich in einem Landmann findet.

708. To dre*a*d no eȳe, and to suspeçt' no tōng*ue* is the greāt prerog'ative of in'-nocence; — an exemp'tion grānted ōnly to inva'riable vīr'tue.

708. Kein Auge zu fürchten, keine Zunge zu beargwöhnen ist das große Vorrecht der Unschuld; eine Freiheit welche nur der unveränderlichen Tugend verliehen ist.

709. To endūre preṣ'ent e'vils(ēvls) without' repīning, and to wait with pa'tience for expect'ed good, discŏver a greāt and pī'ous mīnd.

709. Gegenwärtige Uebel ohne Murren ertragen und künftiges Wohlergehen mit Geduld erwarten, offenbart ein großes und frommes Gemüth.

710. To err is hu'man, *to* forgiv'e, divīne.

710. Zu irren ist menschlich, zu vergeben göttlich.

711. Tolera'tion sh*oul*d spring from char'ity not from indif'ference.

711. Duldung sollte aus Liebe entspringen, nicht aus Gleichgültigkeit.

712. To maintāin a ste*a*d'y and unbrōk*e*n mīnd amidst' âll (awl) the shocks of the wŏrld, märks a greāt and no'ble spir'it.

712. Ein standhaftes und ungebeugtes Gemüth unter allen Anfällen der Welt zu behaupten, bezeichnet einen großen und edlen Geist.

713. To make and annul' laws is import'ant bu'ṣiness (biz'-ness).

713. Gesetze zu machen und aufzuheben ist ein wichtiges Geschäft.

714. To mōurn excess'ively, is fol'ly; not to mōurn at âll (awl) is insensibil'ity.

714. Uebermäßig zu trauern ist Thorheit, ganz und gar nicht zu trauern ist Gefühllosigkeit.

715. Too much familiar'ity breeds contempt'.

715. Zu viel Vertraulichkeit bringt Verachtung hervor.

716. To say lit'tle, and perform' much, is no'ble.

716. Wenig sprechen und viel leisten ist edel.

717. To shun vīce is a vīr'tue.

717. Das Laster zu meiden ist eine Tugend.

718. To tell our ōwn se'crets is fol'ly; to devel'op the se'crets of ŏthers is tre*a*ch'ery.

718. Unsere eigenen Geheimnisse zu sagen ist Thorheit; — die Geheimnisse Anderer zu enthüllen ist Verrätherei.

719. Tranquil'lity of mīnd is al'ways most līkely to be attāined, when the bu'siness (bizness) of the wo̊rld is tem'pered with thought'fûl and se'rious retrēat.

720. Trī'fles may lēad to se'rious mat'ters.

721. Trūe grēatness is adorn'ed with mēekness.

722. Trūe hap'piness is of a retīred na'ture and an en'emy of pomp and noise.

723. Trūe *h*on'or can be pur'chased ōnly with wo̊rthy ac'tions.

724. Trūe magnanim'ity is neither rash nor tim'orous.

725. Trūe philos'ophy is a grēat posses'sion.

726. Trust not an out'sīde shōw.

727. Trūth and *h*on'esty have no need of loud protesta'tions.

728. Trūth is the ba'sis of âll ex'cellence.

729. Trūth needs no embel'lishment.

730. Trūth nev'er fēars a rig'id examina'tion.

719. Geistesruhe wird immer höchstwahrscheinlich erlangt werden, wenn das Geschäft der Welt durch eine nachdenkliche und ernste Zurückgezogenheit unterbrochen wird.

720. Kleinigkeiten können zu ernsten Angelegenheiten führen.

721. Wahre Größe ist mit Milde geschmückt.

722. Wahre Glückseligkeit ist von zurückgezogener Natur und ein Feind von Pracht und Geräusch.

723. Wahre Ehre kann nur durch würdige Handlungen erworben werden.

724. Wahre Seelengröße ist weder tollkühn noch furchtsam.

725. Die wahre Philosophie ist eine große Besitzung.

726. Trauet nicht einem äußeren Scheine.

727. Die Wahrheit und Redlichkeit bedürfen keiner lauten Betheuerungen.

728. Die Wahrheit ist die Grundlage aller Vortrefflichkeit.

729. Die Wahrheit bedarf keiner Verschönerung.

730. Die Wahrheit fürchtet nie eine strenge Prüfung.

731. Trūth sçorns âll kīnds of equivoça'tion.

731. Die Wahrheit verachtet alle Arten von Zweideutigkeit.

U.

732. Um'bragé should nev'er be taken when offens'e is not intend'ed.

732. Man sollte sich nie beleidigt finden, wenn die Beleidigung nicht beabsichtigt ist.

733. Un'derhand praç'tices fail in the end.

733. Hinterlistige Kunstgriffe mißlingen am Ende.

734. Undertāke no more thān yoū çan perform'.

734. Unternehmet nicht mehr als ihr ausführen könnt.

735. Undu'tifûl chil'dren (pl. v. child) make wretch'ed pārents.

735. Ungehorsame Kinder machen unglückliche Eltern.

736. Unen'viable is the state of the wick'ed, howev'er pros'perous they may appēar.

736. Unbeneidenswerth ist der Zustand der Gottlosen, so glücklich sie auch scheinen mögen.

737. Unfriend'ed indēed is he whö has no friend bōld enough (enuf') to point out his faults.

737. Freundelos ist der in der That, welcher keinen Freund hat, der kühn genug ist ihn auf seine Fehler hinzuweisen.

738. Un'ion makes weak things strong.

738. Vereinigung macht schwache Dinge stark.

739. Unīte gen'tleness of man'ner with fīrm'ness (ferm'ness) of mīnd.

739. Vereinige Sanftmuth der Sitten mit Festigkeit des Geistes.

740. U'nity of in'terests will reconcīle men of the mōst op'posite sen'timents.

740. Die Vereinigung der Interessen wird Menschen von den entgegengesetztesten Gesinnungen aussöhnen.

741. Unlet'tered men āre not al'ways mōst ig'norant, nor learn'ed men mōst wīse.

741. Die ungelehrten Menschen sind nicht immer sehr unwissend, noch die gelehrten Menschen sehr weise.

742. Unmer'ited *h*on'or nev'er weār well. — 742. Die unverdiente Ehre trägt sich nie gut.

743. Unru'ly pas'sions destroy' the pēace of the sōul. — 743. Unbändige Leidenschaften zerstören den Frieden der Seele.

744. Unsatisfaç'tory reşult's āre ev'er the çon'sequence of imper'feçt plans. — 744. Unbefriedigende Erfolge sind immer die Folge unvollkommener Pläne.

745. Unwill'ingly go to law; and will'ingly adjust' yoūr dif'-ference, — 745. Schreitet ungern zur gerichtlichen Klage und legt gerne eure Streitsache bei.

746. Upbrāid no one wiẗh ẗhat which he derīves from par'-entage or pov'erty. — 746. Rücket Keinem vor, was von seiner Herkunft oder von seiner Armuth herrührt.

747. Uşurp' not the priv'ileges of anoẗh'er. — 747. Maßt euch die Vorrechte eines Andern nicht an.

748. U'şury is the daugh'ter (daw'ter) of av'arice. — 748. Die Wucherei ist die Tochter des Geizes.

749. Ut'ter not aş trūth, ẗhat which yoū çannot aş truth vouch for. — 749. Sprecht nicht das als Wahrheit aus, was ihr nicht als Wahrheit verbürgen könnt.

V.

750. Vainglo'ry blos'soms, but nev'er beārs. — 750. Die Ruhmredigkeit blüht, trägt aber nie.

751. Val'or çan dö lit'tle wiẗhout' disçre"tion. — 751. Tapferkeit kann wenig thun ohne Besonnenheit.

752. Val'u*e* a gọọd çon'science (kon'shens) more ẗhan prāişe. — 752. Schätzt ein gutes Gewissen höher als Lob.

753. Van'ity makes men ridiç'ulous, prīde o'dious. — 753. Die Eitelkeit macht die Menschen lächerlich, der Stolz verhaßt.

754. Van'ity makes the vīr'tues tot'ter, if it does not over-turn' ẗhem. — 754. Die Eitelkeit macht die Tugenden wanken, wenn sie nicht dieselben umwirft.

755. Van'ity ren'ders b*ea*u'ty çontempt'ible.	755. Die Eitelkeit macht die Schönheit verachtungswürdig.
756. vĭr'tue alōne is hap'piness belōw.	756. Die Tugend allein ist Glückseligkeit hienieden.
757. Vĭr'tue does not dwell on the tŏng*ue*; but has its sēat in the h*e*ärt.	757. Die Tugend wohnt nicht auf der Zunge; sondern hat ihren Sitz in dem Herzen.
758. Vĭr'tue is a gärment of *h*on'or, but wick'edness a robe of shame.	758. Die Tugend ist ein Gewand der Ehre, aber Gottlosigkeit ein Mantel der Schande.
759. Vĭr'tuous yoūth grad'ually brings for'ward fl*o*ur'ishing man'hoọd.	759. Eine tugendhafte Jugend bringt allmählig blühende Mannheit hervor.
760. Vĭr'tue t̄hat pärleys is nēar a surren'der.	760. Die Tugend welche unterhandelt ist einer Uebergabe nahe.
761. Ves'sels lärġe may ven'tụre more, but lit'tle bōats sh*o*u*l*d keep nēar shore.	761. Große Schiffe können mehr wagen, aber kleine Boote sollten sich nahe am Ufer halten.
762. Vīce is in'famons, thōugh (t̄ho) in a prince; and vĭr'tue *h*on'orable t̄hōugh in a beg'gar.	762. Das Laster ist schändlich auch an einem Fürsten, und die Tugend ehrenvoll, auch an einem Bettler.
763. Vīce is mōst dānġerous when it pûts on the sem'blance of vĭr'tue.	763. Das Laster ist am gefährlichsten wenn es den Schein der Tugend annimmt.
764. Vĭ''cious yoūth nev'er term'inated in çontent'ed ōld aġe.	764. Eine lasterhafte Jugend endigt nie mit einem zufriedenen Alter.
765. Vil'lains (vil'lans) may pros'per for a tīme, but t̄heịr end is ig'nominy.	765. Bösewichter mögen eine Zeit lang Glück haben, ihr Ende aber ist Schande.

766. Volup'tuous pleaṣ'ures bring torment'ing pains.

766. Wollüstige Vergnügungen bringen peinigende Schmerzen.

767. Vows made in storms should be remem'bered in çälms (çäms).

767. Der in Stürmen gethanen Gelübde sollte man sich in der ruhigen Zeit erinnern.

W.

768. Wânt of çare does more dam'aġe than wânt of knowledġe (nol'leġe).

768. Der Mangel an Sorgfalt thut mehr Schaden als Mangel an Kenntniß.

769. We have oblīged some per'sons: — ver'y well! — what would we have more? Is not the çon'sciousness of döing gọọd a suffi"cient reward'?

769. Wir haben einige Personen verpflichtet: — sehr wohl — was wollten wir mehr haben? Ist nicht das Bewußtsein Gutes zu thun eine hinreichende Belohnung?

770. We may be deprīved of rich'es and hon'or, agäinst our will, but not of vīr'tue, but bȳ our ōwn çonsent'.

770. Wir können des Reichthums und der Ehre beraubt werden gegen unsern Willen, aber nicht der Tugend, außer durch unsere eigene Einwilligung.

771. We often blame ourselv'es to get the präiṣe of ŏthers.

771. Wir tadeln oft uns selbst, um das Lob Anderer zu erhalten.

772. We often (of'n) overlọọk the bless'ings which äre in our posses'sion to hunt äfter those which äre out of our rēach.

772. Wir übersehen oft Wohlthaten, die in unserem Besitze sind um nach solchen zu jagen, welche für uns unerreichbar sind.

773. We read'ily believe what we wish to be trūe.

773. Wir glauben gern, was wir wünschen, daß es wahr sei.

774. Wẹre it not for hope the heärt would breāk.

774. Wäre es nicht wegen der Hoffnung, das Herz würde brechen.

775. Whatev'er pu'rifies, for'tifies al'so the heärt.	775. Was das Herz reinigt, das stärkt es auch.
776. Whatev'er useful or engaging endow'ments we possess', vir'tue is req'uisite, in or'der to their shi'ning with prop'er lus'ter (lus'tre).	776. Was wir auch immer für nützliche oder einnehmende Naturgaben besitzen, die Tugend ist erforderlich, wenn sie in ihrem gehörigen Glanze erscheinen sollen.
777. What is much rēad will be much crit'icised.	777. Was viel gelesen wird, wird viel getadelt werden.
778. What mis'ery does the vī'cious man se'cretly endūre! — Advers'ity! How blunt' äre all the ar'rōws of thȳ quiv'er, in compar'ison with those of guilt.	778. Wie viel Elend erduldet der Lasterhafte insgeheim. — Unglück! Wie stumpf sind alle die Pfeile deines Köchers im Vergleich mit denen der Schuld.
779. What the sculp'tor is to a block of märble, educa'tion is to the mīnd.	779. Was der Bildhauer ist für einen Marmorblock, das ist die Erziehung für den Geist.
780. When a proud man hēars anōth'er prāised he thinks himself' in'jured.	780. Wenn ein stolzer Mensch einen andern rühmen hört, hält er sich selber für beleidigt.
781. When men speak ill of yoū, so live that no'body will beliēve them.	781. Wenn die Menschen von euch übel sprechen, so lebt so, daß ihnen Niemand glauben wird.
782. When one will not, twö cannot quar'rel.	782. Wenn einer nicht will, können zwei nicht zanken.
783. When our vīces have left us, we flat'ter ourselv'es that we have left them.	783. Wenn unsere Laster uns verlassen haben, so schmeicheln wir uns, daß wir sie verlassen haben.

784. When pru'dence diç'tates fēar, temer'ity is fol'ly.

784. Wenn die Klugheit Furcht diktirt, dann ist Sorglosigkeit Thorheit.

785. When the wŏrld say yoū äre wīse and gọọd, äsk yoūrself' if it be trūe.

785. Wenn die Welt sagt, ihr seid weise und gut, so fragt euch selbst, ob es wahr ist.

786. When, upon' ra'tional and so'ber inquī'ry, we have estab'lished our prin'ciples, let us not suf'fer t̃hem to be sha'ken bȳ the sçoffs of the līcen'tious, or the çav'ils of the sçep'tiçal.

786. Wenn wir, zufolge vernünftiger und nüchterner Prüfung unsere Grundsätze festgestellt haben, so laßt uns nicht dulden, daß sie durch das Gespötte der Zügellosen, oder durch die Spitzfindigkeiten der Zweifelsüchtigen, erschüttert werden.

787. When we obṣerv'e a'ny tend'ency to trēat relig'ion (relij'en) or mor'als wit̃h disrespeçt' and lev'ity, let us hōld it to be a sụre indiça'tion of a pervert'ed understand'ing, or a deprāved h*e*ärt.

787. Wenn wir irgend eine Neigung bemerken die Religion oder Sittenlehre mit Verachtung oder Leichtsinn zu behandeln, so laßt es uns für ein sicheres Zeichen eines verblendeten Verstandes oder eines verdorbenen Herzens halten.

788. When yoū äre law'fûlly engāġed in the bu'ṣiness (biz'ness) of līfe, take heed t̃hat yoūr h*e*ärt and affeç'tions çlēave not to the dust.

788. Wenn ihr euch pflichtgemäß mit den Geschäften des Lebens zu befassen habt, so nehmt euch in Acht, daß euer Herz und eure Neigungen nicht dem Staube ankleben.

789. Wick'edness may esçāpe the law; but it çannot esçāpe the çon'science (kon'shens).

789. Die Bosheit kann dem Gesetze entrinnen, aber dem Gewissen nicht.

790. Wis'dŏm and vĭr'tue form the foundā'tion of a hap'py līfe.

790. Weisheit und Tugend bilden das Fundament eines glücklichen Lebens.

791. Wis'dŏm çondem'*ns* âll ple*a*s'ụres t͞hat äre attend'ed wit͞h repent'ance, and allow's no man to be tru'ly greāt, *w*hö (hoo) is not mäster of himself'.

791. Die Weisheit verwirft alle Freudengenüsse, welchen die Reue nachfolgt und gestehet keinem Menschen zu wahrhaft groß zu sein, der nicht Herr seiner selbst ist.

792. Wīse distrust' is the pārent of seçu'rity.

792. Weises Mißtrauen ist die Quelle der Sicherheit.

793. Wit͞hout' a fr*i*end the wŏrld is but a wild'erness.

793. Ohne einen Freund ist die Welt nur eine Wildniß.

794. Wit͞hout' frugal'ity none çan be rich, wit͞h it few w*ou*l*d* be poor.

794. Ohne Genügsamkeit kann Niemand reich sein, bei Genügsamkeit wären nur Wenige arm.

795. Wit͞h the hum'ble t͞hẹre is perpet'ual pēace.

795. Mit dem Bescheidenen ist immerwährender Frieden.

796. Wit is fol'ly, un'less a wīse man have the kēeping of it.

796. Witz ist Thorheit, wenn ihn nicht ein Weiser in Verwahrung hat.

797. Wŏrds sometīmes wounds aṣ well aṣ s*w*ŏrds.

797. Worte verwunden manchmal ebenso wie Schwerter.

798. Wŏrth has been underrāted ev'er since we*a*lth was overrāted.

798. Wahres Verdienst wurde stets zu gering geschätzt, seitdem man den Reichthum zu hoch geschätzt hat.

799, *W*rīte in'jụries in dust, but kīndness in märble.

799. Schreibt erlittene Beleidigungen in den Sand, empfangene Wohlthaten aber auf Marmor.

Y.

800. Yoū need not get a gold*e*n pen to *w*rīte upon' dĭrt.

800. Ihr braucht keine goldene Feder, um auf den Koth zu schreiben.

801. Yoū need not to teach old foxes how to çatch geese.

801. Ihr braucht alte Füchse nicht zu lehren wie man Gänse fängt.

802. Yoūth is the sēaș*o*n for imprövement.

802. Die Jugend ist die beste Zeit für die Ausbildung.

Z.

803. Ze*a*l'ously ende*a*v'or to maintāin gọọd prin'ciples.

803. Auf eine eifrige Weise bemüht euch gute Grundsätze zu behaupten.

Wagner, Joh. Jac.

Moralische Probirsteine aus Nord-Amerika oder 800 englische Sentenzen, Denkübungen und Sittensprüche zur Unterhaltung und Belehrung

Bd.: 1,1.

Lindenfels im Odenwald 1854